

Pfarrarchiv Schönholthausen

FINDBUCH

Angelegt von

Dr. jur. Alfred Cohausz  
Diözesanarchivar

enthaltend:

1. Urkundenregesten
2. Akten
3. Handschriften

Paderborn

1948

[Abschrift und  
Bearbeitung von  
Pfarrer i.R. Franz Rinschen  
Schönholthausen  
2005]

## Inhaltsverzeichnis

		Blatt:
Bd.: 1 u. 2	Alte Urkunden verschiedenen Inhalts von 1316-1794	3 bis 76
Bd.: 3	Küsterei von 1713 - 1780	77
	Schule von 1747 - 1750	78
Bd.: 4	Grundbesitz und Renten von 1500 - 1775	79 bis 89
Bd.: 5	Prozeßakten von 1699 - 1703	90
Bd.: 6	Varia 16. Jahrhundert bis 1823	91 bis 114
Bd.: 7	Kirche und Pfründen von 1750 bis 1941	115
Bd.: 8	Küster - Schule von 1833 - 1911	116
Bd.: 9	Gottesdienst, Filialen von 1749 - 1922	116 bis 117
Bd.: 10	Abgaben und Gefälle Teil 1 von 1827 ff	117
Bd.: 11	Abgaben und Gefälle Teil 2 von	118
Bd.: 12	Abgaben und Gefälle Teil 3 von 1816 - 1895	118
Bd.: 13	Abgaben und Gefälle Teil 4	118
Bd.: 14	Vermögensverwaltung Teil 1 von 1752 - 1944	119
Bd.: 15	Vermögensverwaltung Teil 2 von 1826 - 1944	119 bis 120
Bd.: 16	Grundbesitz von 1810 - 1947	120
Bd.: 17	Forsten von 1821 - 1947	120 bis 121
Bd.: 18	Prozesse von 1816 - 1857	121 bis 122

Alte Urkunden

von 1316 bis 1794

1316 Oktober 26. Ipso die bb.Symonis et  
Judae Apostolorum.

Der Knappe Hermann van Helden, oder van  
Frielentrop, überweist mit Genehmigung  
seiner Mutter und der Kinder Hermann,  
Franke, Paze, Berte und Kunne 4 Schil-  
ling, 4 guten Koperkens, gerechnet zu  
1 Pfennig, aus seinem Hof zu Lenhausen,  
genannt de Colthof, auf Martini von dem  
Pächter zu zahlen an den Pfarrer zu Schön-  
holthausen, seinen Kaplan und die beiden  
Küster, und zwar so, daß der Kirchherr  
oder sein Stellvertreter 3 Schilling, der  
Kaplan 6 Pfennig und die beiden Küster  
zusammen 6 Pfennig haben sollen, „wofür  
die Genannten jährlich im Gottesdienst“  
begehen sollen ihren Vater, Bruder Asue,  
seine Frau Paze und alle Vorfahren und  
endlich nach ihrem Tode sie selbst, und  
zwar an den Vortagen von Mariä Verkündi-  
gung, Johannes des Täufers, Michaelis  
und Apostel Thomas. Am Abend vor der Me-  
morie sollen die Küster die Vigil läuten  
und die Priester sie singen. Nach der  
Messe sollen sie die commendatio auf Herrn  
Dietrichs Grab lesen für ihn und die Vor-  
genannten.  
Der Aussteller siegelt.  
Originalpergament, Siegel ab.  
Dabei eine von Notar Melchior Stahlschmitt  
beglaubigte Abschrift.

Akten  
Band 1

1353 Januar 28. In octava Agnetis virginis.

Der Knappe Herbold van Helden übergibt mit  
Willen seiner Mutter Grete und seiner Schwe-  
stern Bonesta(?) und Leneken für das Seelen-

Akten  
Band 1

heil seiner Brüder und aller Vorfahren sein Recht an dem Wedemhof zu Schonholt (!), und zwar die Besetzung und Absetzung und ferner 4 Schilling an die Kirche zu Schönholthausen zugunsten des jeweiligen Pastors, worüber seine Vorfahren und er die erbliche Vogtei gehabt haben. Dafür soll zu Ehren des Herrn, der heiligen Maria, des heiligen Johannes Baptista, Thomas und Georg, Hauptherren der Kirche, sowie aller Heiligen dienstags vor Palmsonntag der Pfarrer für die Familie das Gedächtnis mit Vigil und Seelenmesse begehen.

Aussteller verspricht die Schenkung dem Gert van Elspe, Pastor zu Schönholthausen, und seinen Nachfolgern und läßt die Urkunde durch Hermann van Helden besiegeln.

Abschrift beglaubigt von Michael Stahlschmitt, Notar.

1362 Oktober 10. Ipso die Gereonis et Victoris martyrum.

Die Brüder Widekin und Johann, und die Brüder Wilhelm, Johann, Hermann von Hundem, genannt Pepersack, zweier Brüder Kinder, übergeben mit Zustimmung ihrer Mütter Luitgart und Kunigunde und ihrer Schwestern Beleke, Greteke und Hilleke und Beleke den Kotten „oppe dem borne tho overen Babenole“ mit allem Zubehör, und zwei Malter Roggen, erblich aus ihrer Mühle in der Fretter, die sie noch gesamthänderisch besitzen, an den Wedemhof der Kapelle zu Oberen Bamenol, die geweiht ist zu Ehren des Herrn, der hl. Maria und Johannes Evangelist als Hauptherren und aller Heiligen, zu Behuf des Herrn Gert von Elspe, Pastor der Mutterkirche zu Schönholthausen. Die Rente ist auf Petri Stuhlfeier fällig vor allen anderen Abgaben. Der Müller muß das Korn nach Schönholthausen bringen. Die Aussteller versprechen für den Kotten und die

Akten  
Band 1

Rente Gewähr und bestimmen, daß 2/3 der Abgaben an die Kapelle und 1/3 an den Pfarrer fallen sollen: „Wat der vorg. Capellen geven wirth, des ist der derde deil vorg. Pastors unt sinen nachkomlingen“.

Wedekin und Wilhelm siegeln. Alte Abschrift auf Papier von Johann Frederici, Apostolischer Notar.

1363 Juni 7, op den Godenstach nar unses Heren lichtmeßtaghe (soll wohl heißen: lichemeßtaghe); sonst Februar 8.

Hermann von Lenhausen, genannt Grevenstein, die Brüder Rütger, Rolf und Heinrich von Lenhausen, und Rütger, Thomas und Hermann von Lenhausen, des verstorbenen Suterpes Kinder, Erbholzberechtigter der Mark Lenhausen, überweisen mit Genehmigung des Grafen Godehard zu Arnsberg, oberstem Erbgenossen der Mark, der hl. Maria und dem Apostel Paulus das Hanghalo und die ganze Mark unter dem Rönkhauer Wege, das Markenland in dem Havekenbecker Ole mit dem Lande, das Poley, der auf der Wedem sitzt, zur Zeit unterhat, als eigenes und zehntfreies Land an Gerhard von Elspe, Pastor zu Schönholt-hausen, sodaß die Wedem in der Mark als Markgenosse gelten soll. Dafür muß der Pastor in Schönholt-hausen in der Lenhauser Kapelle wöchentlich einmal zelebrieren, die Kirchweihmesse singen und auch auf allen Paulustagen zelebrieren. Der Graf von Arnsberg und die Markgenossen lassen durch die Brüder Hermann Grevenstein, Rütger Lewin, Rolf von Lenhausen als Erbholzrichter siegeln.

Abschrift. Nach einer Notiz vom 26. Juli 1749 hat Pastor Midderhoff diese Abschrift von dem Originalpergament mit drei Siegeln im Lenhauser Archiv bekommen.

Akten  
Band 1

1380 März 4. die dominica, qua cantatur:  
laetare Jerusalem.

Kurt Evert und Franke, Brüder von Warstein, und Godert von Langenol, Knappen und Neffen, geben für ihr und ihrer Vorfahren Seelenheil 4 Schilling und 4 Hühner auf Wedem der Kapelle Bausenrode, geweiht zu Ehren des Herrn, der hl. Maria und der hl. Drei Könige, an Gert von Elspe, Pastor von Schönholthausen, fällig auf Martinsabend und zu entrichten aus ihren Höfen zu Bausenrode mit 2 Sch. 2 Hühnern vom Hof der Herren von Warstein, die andere Hälfte vom Hof Godderts von Langenol. Sie verpflichten sich weiter, von ihren Bausenroder Höfen dem Pfarrer zu Schönholthausen jährlich das Meßkorn und alles Kirchenrecht nach der Schuldigkeit der dortigen Bauernschaft zu geben und die vorgenannte Gulde nach Eigentums- und Wittumsrecht zu geben.  
Siegel ab.  
Beiliegend notarielle Abschrift des Melchior Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

1393 September 29 ipso die Michaelis archangeli.

Der Knappe Engelbert von der Wenne gibt mit Zustimmung seiner Tochter Bylia zu Ehren Gottes und der hl. Maria dem Pfarrer zu Schönholthausen das Gut zu Havekebecke mit Zubehör, das jährlich 4 Schilling und zwei Hühner güldet. Dafür soll der Pastor viermal im Jahr für Hermann Kuling, seinen Herrn, und dessen Frau Geseke, für seine Frau Stine und seinen Sohn Hermann und später für sich und seine Tochter Bylia eine Memorie halten, und zwar abends mit Läuten und Vigil und morgens mit

Akten  
Band 1

Messe und commendatio zu der Zeit, wie es im Buch zu Schönholthausen steht, das heißt, am Bartholomäusabend, dem Todestag von Frau und Sohn.

Aussteller siegelt.

Papierabschrift beglaubigt von Melchior Stahlschmitt, weitere Abschrift von Pastor Midderhoff.

1393 Februar 10. In die b. Scholasticae.

Akten  
Band 1

Heidenrich von Heiden übergibt mit Zustimmung seiner Frau Bele, seines Sohnes Widedekin einen Malter Roggen aus der Mühle „up der Vretter“, Heidolves Mühle genannt, zum Troste seiner Seele und der seiner verstorbenen Frau Ludgart. Die Ratleute der Pfarrkirche sollen den Malter aus seinem Gut Wedinghaus haben und dann ein Licht auf dem Chor zu Ehren Unserer lieben Frau unterhalten während der Messe, „unt wan die se-gunge gegeben is, so sal dat doden“. Heidenreich siegelt und für dessen Sohn, der kein Siegel hat, Wilhelm Pepersack. Papierabschrift notariell beglaubigt mit Unterschrift und Siegel durch Johann Loer, Vikar zu Allendorf und päpstlicher Notar.

[ Das ist  
Frettermühle]

1402 . . . . .

Gerwen von Kobbenrode und seine Frau Margaretha verkaufen Unserer lieben Frau zu Schönholthausen und ihren Vormündern namens Hans Klinkhammer zu Fretter, Rötger Kohler zu Schönholthausen, Hans Huß zu Rönkhausen und Heinemann auf dem Kirchhof zu Ostendorf ein Gut zu Fretter vor der Brücke, auf dem zur Zeit Wylliken sitzt, mit allem Zubehör an Holz und Feld, an Wasser und Weide, an Torf und Zweig für eine ungenannte Summe, indem die Verkäufer den Besitz auf Unsere liebe Frau übertragen.

Akten  
Band 1

Dedingsleute: Guttman von Plettenberg und Heidenrich von Plettenberg zu Lenhausen. Der Aussteller siegelt und läßt mitsiegeln durch Hermann von Schnellenberg. Originalpergament, Siegel ab.

Beliegend notarielle Abschrift des Melchior Stahlschmitt.

Beliegend eine Erklärung des Pastors Midderhoff, daß der Verkauf des Willyken Gutes an Franz Bernhard von Neuhoff, Drosten zu Püngelscheid, sich ausweislich der Urkunde von 1402 nur auf Zehntforderungen beziehen kann.

1402 Juni 15. in die Viti et Modesti ss. Martyrum.

Der Knappe Co<sup>^</sup>rt von Langestrout und Frau Pacze geben zu Ehren Gottes und der heiligen Jungfrau aus ihrem Gut zu Deutmecke, auf dem zur Zeit Gockele (?) van Deipenbeke sitzt, 1 Mark Attendornisch auf St. Martinsabend an den Pfarrer, Kaplan und Küster zu Schönholthausen. Davon soll der Pfarrer 7 ½ Schilling, der Kaplan 3 Schilling und der Küster 18 Pfg. haben gegen die Verpflichtung, 6 mal im Jahr eine Memorie zu halten für Heinrich von Osterndorf, dem Vater der Pacze und dessen Frau Sophie, und für seine Mutter, Rötger von Osterndorf, seinen Eltervater, seine Frau Pacze, Cort von Langenstrat und seine Frau Mette nach ihrem Absterben. Das erste Begängnis ist auf Neujahr, das zweite am Tage vor Mariä Verkündigung, das dritte am St. Georgsabend, das vierte am Johannes Baptista Abend, das fünfte am St. Bartholomäus =, das sechste am Andreas Abend, und zwar soll dann der Küster Vigil läuten u. s. w. wie in der Urkunde von 1316 Oktober 26.

Wenn der Gottesdienst nicht gehalten wird, sind die Stifter und ihre Erben berechtigt, die Gelder zurückzubehalten.

Cort siegelt.

Stark vermoderte Originalurkunde ohne Siegel. Beiliegend notarielle Abschrift von Stahlschmitt.

Akten  
Band 1



1402 Juni 24 in die b.Johannis Baptistae

Der Knappe Cort van Langenstrout und Frau Pacze geben zu Ehren Gottes und der heiligen Maria, Jodocus, Barbara, Maria Magdalena, für das Seelenheil der Stifter und des Rötger von Osterendorf und dessen Frau Pacze, daselbst gestorben, und seines Sohnes Heinrich und dessen Frau Sophie u. s. w. 1 Mark jährlich aus ihrem Gut zu Deipenbeck, auf dem Gockele von Deipenbeck sitzt, fällig auf Martini für die Kapelle zu Osterendorf an Johann von Elspe, Pfarrer zu Schönholthausen und seine Nachfolger. Wenn das Gut wüst liegt, muß gleichwohl die Abgabe an den Pfarrer gezahlt werden, damit die Kapelle zu ihrem Geld kommt, von dem sie  $\frac{3}{4}$  an den Pastor der Mutterkirche abgeben, den Rest aber für ihre Unterhaltung behalten sollen. Ihr Gut zu Osterendorf soll weiter die herkömmlichen Abgaben an die Mutterkirche entrichten und des Pastors Gut und Hof zu Osterendorf sollen gleichen Anteil an dem Kirchhof zu Osterendorf haben. „na deme dat sey marke hebben“. Was man auf Jodocus zur Kirchweih opfert vor der Kirchtür, das erhält der Pfarrer halb; mit der anderen Hälfte soll man die Kapelle unterhalten.  
Der Aussteller siegelt und läßt mitsiegeln durch Johann von Osterendorf. Das Originalpergament ist schmutzig, beschädigt und Siegel ab.  
Notarielle Abschrift von Melchior Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

[ Pacze =  
Beatrix]

1403 Oktober 16 in die Galli.

Heinrich von Heygen übergibt mit Zustimmung Beles, seiner Frau und seines Sohnes Wydekind aus der Heidolfsmühle zu Fretter  $\frac{1}{2}$  Malter Roggen jährlich auf Petri Stuhlfeier an

Akten  
Band 1

[wörtlich:  
„in der Vretter“]

den Kirchherrn zu Schönholthausen und seine Kapläne zu einer Memorie für sich und seine Frau Ludgard und alle ihre Vorfahren, damit ihrer im Gottesdienst und im Gebet in der Kirche zu Schönholthausen ewig gedacht werde und damit nach dem Gebrauch dieser Kirche Vigilien, Seelenmessen und Commendatio gehalten werde: 1. Am Todestag seiner Frau Ludgard, weiter an seinem Sterbetage u. s. w. Abends soll man zur Vigil und zur Commendatio läuten und morgens die Messe halten. Aussteller siegelt und läßt durch seinen Sohn mitsiegeln.  
Alte Abschrift auf Papier.

1406 August 16 feria secunda post Laurentii.

Johannes Muter, Pastor zu Obernkirchen, und Hannes Nuse verkaufen ihr Stynengut zu Schönholthausen vor dem Kirchhofe mit Zubehör, das Heinrich Wien (?) gehört hatte, an Unsere Liebe Frau zu Schönholthausen und deren Vormünder Gobbel von Deutmecke, Henneke in der Molen, Dietrich bei der Kirche und Hans Deymeke, als ein „dorslechtich free egendoom“, indem sie den Vormündern Unserer Lieben Frau das Eigentum übertragen unter Ausschluß aller Rechte und dafür Geähr versprechen.

Wincopes und Dedinglude: Hermann von Schnellenberg und Johann Gramme, Johann von der Beke, Hermann Krege. Pastor Johannes siegelt mit dem Kirchensiegel, Hannes läßt durch Johann von der Beke, und beide lassen durch den Gogreven Hermann Pepersack siegeln. Abschrift auf Papier vom Notar Melchior Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

1406 Oktober 21 in die XI millium virginum.

Dietrich von Helden, genannt von Frielentrop, und Frau Gertrud machen zu ihrem und ihres Geschlechts Seelenheil eine Schenkung an die Kirche zu Schönholthausen mit ihrem Gut in Fretter auf dem „Hans dey Schmett“ wohnt, von dem die Kirchenmeister zu Schönholthausen 14 Pfund Wachs haben sollen, um davon 4 Lichte ( „ zu unterhalten, die“)

über dem heiligen Sakrament in der Kirche stehend brennen sollen zu allen Messen auf dem Liebfrauenaltar und zu den vier Hochzeiten. Die Lichter sollen brennen zur Ehre: Christi, der hl. Maria, Allerheiligen und aller Engel, auf daß sich Gott unser erbarme und Maria, die Heiligen und Engel für uns bitten.

Wenn die Lichter nicht versorgt werden, hat der Kirchherr die Kirchenmeister im Rechtswege dazu anzuhalten. Dazu stiften sie noch einen Gulden für Unsere Liebe Frau und 6 Pfg. für den Küster jährlich, damit er die Lichter mache und verwahre.

Es siegelt der Aussteller und Hermann von Helden, genannt von Frielentrop, der zugleich als Miterbe bestimmt, und sie lassen auch durch Hermann von Schnellenberg siegeln.

Originalpergament, das stark vermodert ist, 3 Siegel ab. Deiliegend notarielle Abschrift des Melchior Stahlschmitt.

Auf der Rückseite: „XIV pund wasses uth Ditrich Stumpes gude“.

Akten  
Band 1

1419 Januar 2 crastino circumcisionis.

Wedekind von Heygen und seine Frau Katharina verkaufen mit Willen ihrer Töchter Belekin, Engele und Katharina an Herrn Johann Scheper von Weldersikussen oder den Briefinhaber eine Gulde von 1 Malter Roggen aus ihrer Heidolfesmühle in Fretter, fällig auf Petri Stuhlfeier auf dem Kirchhof Schönholthausen, für

Akten  
Band 1

[ wörtlich  
„in der  
Fretter“]

10. Rheinische Gulden, die ihnen Herr Johannes bezahlt hat. Wenn die Mühle wüst liegt, so wollen sie den Gläubiger anders befriedigen. Der Aussteller läßt durch Hermann Pepersack als Dedingsmann siegeln und siegelt selbst. Originalpergament, beide Siegel ab. Beiliegend 3 Abschriften.

1420 Juli 22. In die Mariae Magdalena

Johann von Brockhausen, Wappener, gibt der hl. Kirche Schönholthausen zur Ehre Gottes und der Heiligen Maria. Johannes Baptista und Thomas, Hauptherren daselbst, seinen Brinkhof unter dem Glindenberg mit der Auflage, daß an allen Sonn- und Feiertagen auf dem Predigtstuhle mit den Gläubigen und in der Messe gebetet werden soll für das Seelenheil seiner Eltern namens Heynemann von Brockhausen, dessen Frau und Kinder, und für Herrn Johannes, seinen Sohn, und an jedem Montag soll ein Priester die andre Kollekte von den armen Seelen beten. Dafür erhält der Pastor 2 Schilling, der Kaplan einen. Von dem Ueberschuß des Hofes soll man das Gotteshaus unterhalten und beleuchten und den Gottesdienst verschönern, „also as he plechsede is in allen kerken“.

Akten  
Band 1

Aussteller siegelt, einfache Abschrift.

[ doppelt ]

[ Zwischen diesen beiden Abschriften sind in Band 1 eingebunden eine Abschrift „1452 November 11 v. Stockhausen“, siehe S. 18, und eine „1492 April 23 v. Esleve, siehe S. 24! ]

1422 Juni 29 in die bb. Apostolorum Petri et Pauli.

Johann von Lenhausen, genannt von Kreye, verkauft an Herrn Johann von Weldersichusen seinen Teil des Gutes Altenhudem,

Akten  
Band 1

genannt Nunnengut, und überträgt dem Käufer den Besitz, und er verspricht dem Käufer, die Jahresrente von 4 Weißpfennigen zu entrichten, die seine Eltern und er davon gehoben haben. Die Auflassung erfolgt in der Kirche zu Schönholthausen und der Verkäufer läßt durch die Zeugen Ernst von Schnellenberg und Heynemann Aldroge siegeln. Papierabschrift beglaubigt Notar Stahlschmitt.

1423 September 8 in die nativitas B. M. V.

Ernst von Schnellenberg gibt mit Willen seiner Frau Nisse zum Heil seiner Seele für den Fall seines Todes 1 Malter Hartkorn auf Petri Stuhlfeier jährlich aus seinem Brinkgut, das Henke Schafstall bebaut, an den Altar der ewigen Messe zu Schönholthausen, der geweiht ist zu Ehren der Heiligen Erasmus und Julian mit der Auflage, ihres Geschlechtes beim Gottesdienst zu gedenken. Er siegelt. Alte Papierabschrift.

Akten  
Band 1

[Gründung  
der Vikarie]

1426 nach einem beiliegenden Zettel Mai 25.

Franke von Lenhausen bekennt, daß er Herrn Johannes von Weldersichhusen 5 Rheinische Gulden schuldig sei, die er auf Urbanus verzinsen will. Text der Originalurkunde verdorben und nur schwer leserlich, Siegel ab.

Dep.  
Paderborn

1426 Juni 15.

Hermann von Lenhausen, genannt Grevenstein, seine Mutter Lukele und seine Schwester Beleke schulden Herrn Johannes von Weldersichhusen und dem rechtmäßigen Briefinhaber 3 nie-

Akten  
Band 1

derländische Gulden zu je 7 Schillinge und verpflichten sich, dafür auf Martini 5 Weißpfennige aus dem Nunnengut zu Altenhudem zu bezahlen, das Hans Wullenweber und Gobel Roleke unterhaben.  
Der Aussteller siegelt.  
Papierabschrift vom Notar Melchior Stahlschmitt.

1428 Januar 6 ipso die ss. Trium regum.

Hermann Grewenstein überweist mit Willen seine Mutter Luckele und seiner Schwester Beleke zu ihrem Seelenheil Unserer Lieben Frau 18 Pfennig jährlich aus seinem Gute zu Hundem, auf dem jetzt Gobel Roleke wohnt, an den Altar der ewigen Messe zu Ehren der Heiligen Erasmus und Julian zu Holthausen, um ihrer im Gottesdienst zu gedenken.  
Papierabschrift von Melchior Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

1428 Januar 9.

Johannes Blankenbergh, Propst von St.-Walburg vor Soest, Kommissar des Erzbischofs von Köln für diesen Fall, dem eine Urkunde durch den Paderborner Kleriker Johann von Körbeke vorgelegt ist, in der der Kaplan Johann Opilio, genannt von Weldersichus in Schönholthausen zu lebzeiten einen Altar zu Ehren der Heiligen Erasmus und Julian zusammen mit den Kirchen Templarien fundiert und mit erzbischöflicher Genehmigung zu einem geistlichen Benefizium errichtet hat, läßt durch den Notar Heinrich von Horn den Hermann Aldroggen, Derek Goggel, Johann tom Hofe und Honeken Fischer als Zeugen in seine Propstei rufen.

Akten  
Band 1

Die vorgenannten Zeugen beschwören die Richtigkeit der Einkünfte für den Altar, und die Testamentsvollstrecker des Johannes Opilio namens Heinrich Schoppe zu Büderich und Johann Antonii zu Körbeke legen verschiedene Rentenbriefe des Erblassers vor. Die Zeugen bestätigen die Richtigkeit der Angaben und die Allodial eigenschaft der Güter.

Der Propst Blankenburg läßt über die Verhandlung durch Heinrich von Horn ein Notariatsinstrument aufnehmen und besiegeln in Gegenwart von Zeugen. Verhandelt wird in der Patroklikirche in Soest und in der genannten Propstei.

Notariatsinstrument des Heinnrich von Horn mit dessen Signet und dem Siegel des Propstes. Abschrift beglaubigt durch Johann Friederici, kaiserlicher Notar.

1428 August 2 feria secunda post festum  
b.Petri ad vincula.

Dietrich, Erzbischof von Köln, bestätigt auf Bitten des Priesters Johann Opilio und der Templarien der Pfarrkirche in Schönholthausen die von den Genannten gemachte Dotierung des konsekrierten Altares der Hll. Erasmus und Julian und errichtet mit Zustimmung des Rektors der Kirche dabei aus den bereitgestellten Mitteln ein kirchliches Benefizium, nachdem geprüft worden ist, daß die Einkünfte zum Unterhalt des Benefiziaten ausreichen. Das Präsentationsrecht sollen Ernst von Schnellenberg und seine Erben haben. Zuerst aber Johann Antonii, dann Heinrich von Körbeke und zwar mit Zustimmung der Templarien für eine Person, die schon Priester ist, oder sich innerhalb jahresfrist weihen läßt. Die Investitur hat der Archidiakon. Der Priester muß viermal in der Woche zelebrieren, am Montrag für die Stifterfamilien und die armen Seelen, am Mittwoch zu Ehren der Altarpatrone, am Freitag vom heiligen Kreuz, am Samstag von der Mut-

Akten  
Band 1

tergottes, es sei denn, der Rektor der Kirche bestimme anderes. Die Opfertgaben muß der dem Pfarrer abliefern. Er darf bei Exequien in der Pfarrkirche erst nach dem Offertorium des Amtes (summa missa) zelebrieren und muß an den hohen Festen im Chorrock den Horen beiwohnen wie der Kaplan, es sei denn, er werde vom Pfarrer beurlaubt. Er darf auch ohne besondere Erlaubnis des Pfarrers weder Beichte hören, noch andere Sakramente spenden. Dagegen muß er ihm auf Ersuchen helfen gegen eine angemessene Vergütung. Er muß der Pfarrkirche, seinem Altar und dem Pfarrer treu sein und darf nichts gegen dieselben tun oder zulassen, insbesondere nicht das Vermögen oder den Schmuck seines Altares entfremden.

Copie beglaubigt von Theodor Frieboel, kaiserlicher und apostolischer Notar. Beiliegend Abschrift der Copie beglaubigt von Johann Adolf Midderhoff, Pfarrer in Schönholthausen und kaiserlicher und apostolischer Notar.

1429 Mai 12. Ipso die Pancratii.

Hermann von Lenhausen, genannt Grevenstein, gibt sein Holz auf der Hohart mit allem Zubehör an den Altar der lieben heiligen Märtyrer ss. Erasmi et Juliani in Schönholthausen, genannt die Vikarie, mit dem Versprechen, den Vorstehern des Altars Gewährschaft zu leisten, und siegelt.  
Das Originalpergament ist ganz unleserlich und das Siegel ab. Beiliegend zwei ältere Abschriften.

Akten  
Band 1

1430 August 28. In die b. Augustini episcopi.

Sivert, Wilhelm, Goddert und Engelbracht von Plettenberg verkaufen zur gesamten Hand an Heinrich Schurmann, genannt Klinge, die Hälfte  
[Syvert von Plettenberg ist 1424 belehnt mit dem Amt Schönholthausen. Abt.Herford, 327.]

Akten  
Band 1



des Stynen Neysen Gutes vor dem Kirchhof zu Schönholthausen, dessen andere Hälfte ihrem Vetter Johann gehört, „als eyn dorslechtig ledig egen erve“, und sie versprechen in allen Lagen dem Käufer Gewähr.

Zeugen: Johann von Plettenberg, ihr Vetter, und Hermann Stracke. Die Aussteller siegeln und lassen ihren Vetter mitsiegeln.

Originalpergament, von dem die 5 Siegel ab sind. Beiliegend Abschrift von Notar Stahl-schmitt.

1430 Dezember 9. Crastino conseptionis b. et gloriosae semper virginis Mariae.

Die Brüder Ernst und Hermann von Schnellenberg, Söhne des verstorbenen Ernst, überweisen dem Abt und Konvent des Benediktinerklosters Graf-schaft einen schweren Rheinischen Gulden jähr-lich oder den Betrag in gutem Gelde aus ihrem Hof beim Hause Holthusen, auf dem Hannes thom hove sitzt, fällig auf Nikolaus. Wofür die Mönche zwei Jahrzeiten in ihrem Kloster halten müssen mit „vigilien, messen und com-mendation to singen“, eine in der Fastenzeit, die andere um Nikolaus für Ernst von Schnel-lenberg und seine Frau Neise, ihre Eltern und für das ganze Geschlecht, und sie sollen Gott und Maria für die Verst. bitten, wie das in dem Konvent bei den anderen Jahrzeiten üb-lich ist. Die Aussteller behalten sich aber vor, die Rente bei Bedarf auf ein anderes Gut umzuschreiben. Ernst und Hermann siegeln. Alte Abschrift auf Papier.

[ M.Wolf: Archiv des ehem.Klosters Graf-schaft Nr. 164: Datum der Urkunde 1439 Dez. 9.]

Akten  
Band 1

1436 Juni 15 ipso die beati Viti martyris.

Dietrich von Helden und Frau Gertrud geben für eine Memorie an den Pastor zu Schönholt-

Akten  
Band 1

hausen, der schon von ihren Eltern her das Gut zu zu Lenhausen, auf dem Arndt Scheper sitzt, als Gedächtnisstiftung hat, einen Pfandbrief des Guntermann von Reuspe, der ihnen 5 Gulden verschrieben hat für einen Mann zu Weilinghausen. Kann man von ihm das Geld nicht bekommen, so wollen Aussteller es ihm geben, damit Vigil und Seelmesse begangen werden können. Dagegen verspricht der Pfarrer Heinrich Haubeke (?), auf ewig die Memorien zu halten: am Montag nach der rechten Kirchweihe und am Montag vor Fastnacht. Dietrich und der Pastor Heinrich siegeln.

[ wohl Hamers-  
bec(Heubeke)]

Originalpergament, das fast unleserlich ist. Beide Siegel und die Siegelstreifen ab. Beiliegend Abschrift von Melchior Stahlschmitt.

1452 November 11. In die b. Martini episcopi.

Arnold von Stockhausen und seine Frau Katharina von Lenhausen verkaufen Unserer Lieben Frau zu Schönholthausen und ihren Vormündern namens Hermann von Lenhausen, Grevenstein, Henneke Molner, Gobbel von Deipenbeck, Dietrich bei der Kerke und Hans Deymel von Rönkhausen ihr halbes Gut zum Brinkhof im Kirchspiel Schönholthausen mit allem Zubehör, so wie es Frau Katharina von ihrem Vater geerbt hat und dessen andere Hälfte schon Unserer Lieben Frau gehört. Sie verzichten darauf und lassen es den Vormündern auf und versprechen Gewähr. Zeugen: Pastor Johann zu Schönholthausen und Hermann von Schnellenberg. Aussteller siegelt und läßt mitsiegeln durch Friedrich von Tule.

Akten  
Band 1  
[Siehe S. 12]

1456 November 7.

Heinrich Juvenis (?), perpetuus vicarius am Erasmus- und Juliansalter zu Schönholthausen

Akten  
Band 1

resigniert auf seine Vikarie, um eine andere in Soest zu erhalten, zu Händen des Hermann von Schnellenberg als Laienpatron mit Einwilligung der Kirchenprovisoren Dietrich by der Kercken, Johann de *Mullnen*, Gobel in von Deytmecke und Hennekens Mollner, und zwar zugunsten des Fraters Wedekin von Plettenberg, Prämonstratensers zu Weddinghausen, unter Eidesleistung, daß er niemals wieder Ansprüche an die Vikarie machen würde. Der Laienpatron bestätigt mit Zustimmung der Provisoren den Verzicht. Der Vikar Heinrich läßt sich darüber in der Schönholthäuser Kirche ein Notariatsinstrument ausstellen.

[ wohl: von Müllen]

Zeugen: Priester Hermann Mollner und Tyllmann von Ysegarten.

Notariatsinstrument auf Pergament von Johann Beckerer, Kölner Kleriker und kaiserlicher und apostolischer Notar, mit Signet.

Beliegend eine nicht genaue Papierabschrift von Pastor Midderhoff.

1458 April 15. Sabbato post Quasimodo geniti.

Heinrich Schuermann, genannt Klyge, übergibt dem Johann Nusen Styne Gut vor dem Kirchhofe, wie ihm das verkauft ist und siegelt.

Akten  
Band 1

Originalpergament, von dem das Siegel ab ist, mit beiliegender Papierabschrift des Notars Stahlschmitt.

1462 Juni 23. In vigilia b. Johannis Baptistae.

Hermann von Frielentrop und Frau Greita geben Styne, Hans Krämers Hausfrau zu Schönholthausen und Hans Hachens Tochter aus Deitmecke, mit all ihrem väterlichen und mütterlichen Erbe frei, da

????

ja Hans Kremer, ihr Mann, Eigenhöriger  
Unserer Lieben Frau zu Schönholthausen ist.  
Sie versprechen den Vormündern der heili-  
gen Kirche daselbst, namens Gobbel von  
Deitmecke, Hans Deitmecke, Hans Krämer  
und Peter von Werlinchusen dieserhalb Gewähr  
und siegeln, und Grete bittet Wilhelm von  
Plettenberg zu Waldenburg mitzusiegeln.  
Abschrift erhalten im Kopiar unter Nr. 5  
„litteris sic inscriptum: Heinemann Krä-  
mer 8 Schilling von den 8 Goldgulden, dem  
spieker und van sinen lyve zu Hope“.

1463 Mai 28. In vigilia pentecostes.

Heinrich von Plettenberg und Frau Aleke schul-  
den Unserer Lieben Frau zu Schönholthausen  
10 schwere Rheinische Gulden und verpfän-  
den dafür Unsrer Lieben Frau ihren Eigen-  
behörigen Hans up dem Over zu Ostendorf mit  
der Maßgabe, daß er 5 Jahre lang 2 Gulden  
den Vormündern Unserer Lieben Frau, nämlich  
Hans Deimeken, Gobbel van Deitmecke, Hans  
Kramer und Peter van Werlinchusen, zahlen  
muß. Wenn dieser ausfällt ..... Heinemann.  
(Das Papier ist zerstört und eine Lücke im  
Text.)  
Aussteller siegl. Papierabschrift vom Notar  
M. Stahlschmitt

Akten  
Band 1

1466 Juli 25. Ipso die b. Jacobi apostoli.

Heidenreich Plettenberg, Pastor zu Schönholt-  
hausen, und die Vormünder der heiligen Kirche  
daselbst namens Gobbel von Deitmecke, Peter  
von Werlinchusen, Hans Krämer, Hans Smet von  
Lenhusen bekennen, daß Vollmeke Wyvel van  
Schonholt ihrer Kirche 8 Gulden und drei Schil-

Akten  
Band 1

ling gegeben habe „tho vulste tho dem geluchte und tho eynen lechte, dat sal stan und steyt up dem hogen altare“ und brennen soll beim Gottesdienst zu seiner und seiner Freunde Seelenheil. Der Kirchenvorstand quittiert und läßt durch den Pastor das Kirchensiegel anhängen.

Originalpergament, Siegel ab.

Beiliegend Abschrift von Stahlschmitt.

1480 April 4. In die b. Ambrosii confessoris.

Aleff von Schnellenberg und Frau Adelheid verkaufen erblich an Unsere Liebe Frau zu Schönholthausen und ihre Vormünder namens Rötger Koller von Schonholt, Hans Klincammer, Hans Hus zu Rönkhausen, Heinemann up dem Kerchhove zu Ostendorf 2 Gulden Rente aus ihrem Gut zu Schönholthausen, nämlich dem Hof hinter der Vikarie, den Grete, die Witwe des Hans Amtmanns, unterhat. Die Rente ist auf Martini fällig, und wenn sie selbst den Hof übernehmen, wollen sie zahlen. Zeugen: Herr Heinemann Mollner, „vorwarer der kerken“, Hermann Amtmanns. Aleff siegelt und läßt durch seinen Vetter Hermann von Schnellenberg mitsiegeln.

Beide Siegel ab.

Dabei Papierabschrift von Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

1480 Dezember 27. up sunte Johans dage to medewynter.

Nöldeke von Berninchusen und Frau Beleke geben in Hinblick auf „dey innicheit der bescheden eelude Tonyes von Bosenrode und Gryte syner elyken husfrowen“ um ihrer Bitte willen ihr Eigentum, das sie an deren Sohn

Akten  
Band 1

Tonyes haben „als synem anderen Broder ey-  
me“ Unserer Lieben Frau zu Schöholthausen  
und ihren Vormündern, um diesen Tonyes auf  
ewig zu gebrauchen nach dem gleichen Recht,  
das Noldeke und Beleke gehabt haben. Wenn  
der Tonyes alt genug wird und die Eltern  
ihn ausstatten wollen, soll er einen Braut-  
schatz bekommen wie seine Brüder und Schwe-  
ster, und er soll dereinst auch Anteil an  
der Erbschaft nach seinen Eltern bekommen  
nach Landesgewohnheit.  
Aussteller siegelt.  
Abschrift auf Papier vom Notar Stahlschmitt.

1482 Februar 22. In die b . Petri ad cathedram.

Aleff van Snellenbergh und Frau Alheynt ver-  
kaufen an St. Johannes in Schönholthausen  
und seine Vormünder namens Tylmann up der Bycke,  
Hermann Amptmann 9 Scheffel Hartkorn, 1 Malter  
Gerste, ½ Malter Roggen aus ihrem Hof zu Wer-  
linchusen, den bebaut Gerke, Peters Sohn, zu  
entrichten auf Petri Stuhlfeier.  
Zeugen: Herr Heynemann Molner, „vorwarer der  
kerken“ zu Schönholthausen, Heynemann by der  
kerken, Henneke to dem hove.  
Aussteller siegelt.  
Originalpergament, Siegel ab.

Dep.  
Paderborn

Auf der Rückseite: De consensu superiorum,  
pastoris et provisorum, anico der schul ce-  
dirt dan die bruederschafft s.Johannis unter-  
gegangen. Die renten ..... also hierhin widmen  
lasen 1647; 9 Scheffel Hartkorn aus Hausmanns  
Gut zu Werringhausen.

1489 Mai 25. die Urbani papae et martyris.

Johann Friedrich von Meschede und Frau Alheid  
vertauschen 1 Scheffel Saatland zu Oberelspe

Akten  
Band 1

von ihrem Gut, das Hans Wynkelmann und seine Brüder unterhaben gegen anderes Land, das zum Gut Unserer Lieben Frau zu Schönholthausen gehört, mit den Templiern und Vormündern Rötger Kohler zu Schönholthausen, Hans Klinckhammer zu Fretter, Hans Hus von Rönkhausen und Heynemann unter dem Kirchhofe von Ostendorf mit Zustimmung des gemeinen Kirchspiels. Aussteller schreibt eigenhändig die Urkunde und siegelt und läßt sich eine entsprechende Tauschurkunde aushändigen..  
Papierabschrift vom Notar Stahlschmitt.

1490 Januar 2. Die secunda mensis Januarii.

Heynemann Kremer zu Schönholthausen verkauft an Konrad Alrode, seinen Pastor zu Schönholthausen, 4 Schillinge Erbrente und ewiger Gulde aus seinem Hofe zu Schönholthausen im Dorfe gelegen, das man das Gyken nennt.  
Zeugen: Rötger Koeler, Klinckhammer zu Fretter, Hans Huss zu Rönkhausen und Heinemann Bonikhagen (?), Ratleute der Kirche zu Schönholthausen. Er läßt die Ratleute bitten, mit dem Kirchensiegel zu siegeln.  
Originalpergament, Siegel.  
Beiliegend Papierabschrift vom Notar Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

1490 Juni 24. Ipso die navitatis b. Johannis Baptistae et confessoris Domini.

Johann Vogt von Elspe, jun., Sohn des verstorbenen Heinrich Vogt, verkauft an N. Koller, Hans Husse, Hans Clinckhammer und Hermann op dem kerckhove, Vormünder Unserer Lieben Frau der heiligen Kirchspielskirche zu Schönholthausen zu Behuf der Kirche 5 Schilling Rente

Akten  
Band 1

aus dem Hof zu Elspe und dem heiligen Kirchhofe, den Heinrich Smet unterhat. Er setzt die Vormünder in die „Were“ dieser Pfennigulde, fällig zu Martini.

Dedingsleute: Guntermann von Plettenberg, Hermann von Schnellenberg.

Er siegelt.

Originalpergament, das stark vermodert und ohne Siegel ist.

Beiliegend notarielle Abschrift des Notars Stahlschmitt.

1492 April 23. Op den hilligen monday to paschen.

Die Brüder Evert, Lambert und Volpert, Söhne des verstorbenen Johann von Esleve, geben um ihrer und ihrer Eltern Seele willen Unserer Lieben Frau zu Schönholthausen zwei Höfe und zwar den Hof vor dem Schlinge zu Schönholthausen, auf dem jetzt das Haus der neuen Vikarie gebaut ist, und den anderen zu Sange, den Peter König unterhat, und zwar in Behuf der begonnenen Liebfrauenbruderschaft. Die Höfe hat ihr Bruder, Herr Evert, auf Lebenszeit; sie setzen die Vormünder in die rechte, wahre, „hebbende, brukende, nuetliche waar“ (Besitz). Das Land, auf dem die neue Vikarie steht, geht zu Lehen von der „Frau von Herford“; deshalb soll man ihr einen Mann stellen, der das Land von ihr als Lehen empfängt. Zeugen: Dietrich Rump und Evert, Richter zu Eslohe. Die Brüder siegeln und lassen außerdem durch Johann Vogt von Elspe, Sohn des Cort, mitsiegeln.

Akten, Band 1  
[ Siehe S. 12! ]

1493 April 8. feria secunda paschae.

Hermann von Schnellenberg, der Sohn des verstorbenen Hermann, und Frau Margaretha geben zu ihrem

Akten  
Band 1



und ihrer Eltern Seelenheil 2 Pfennige und 8 Schilling Gulde Attendorner Geld aus ihrem Hof zu Meggen, auf dem Heinemann König sitzt, an Cord Alrod, Pastor zu Schönholthausen. Dafür muß dieser oder der Vizekurat zusammen mit seinem Kaplan und mit zwei Vikaren und dem Küster das Liebfrauenlob singen und zwar abends vor Ostern bis zum Sonntag Jubilate, wie das schon verabredet ist. Dafür erhält der Pfarrer oder sein Stellvertreter die entsprechende Präsenz, und er muß dem Kaplan und den Vikaren je 1 Schilling geben und dem Küster 8 Pfennig. Zeugen: Guntermann von Plettenberg, Johann von Ole.  
Der Aussteller siegelt.  
Papierabschrift des Notars Melchior Stahlschmitt.

1494 Mai 20. Feria tertia pentecostes.

Hans Broger von Fretter, Sohn des verstorbenen Gobele Broger, und Fau Engele verkaufen an Hans Clinkhammer, Hans Husse, Rötger Koller und Heynemann op den kerckhove, Vormünder Unserer Lieben Frau zu Schönholthausen, eine Erbgulde von jährlich  $\frac{1}{2}$  Gulden aus ihrem Erbe. Die fünf Schillinge Attendorner Geld übertragen sie zu rechter Were den Käufern zu Behuf der Kirche, fällig auf Petri Stuhlfeier. Keinerlei Einreden gegen den Brief sollen Geltung haben. Zeugen: Hans Remberg von Fretter, Jakob von Halbeke.  
Sie lassen siegeln durch Hermann von Schnellenberg.  
Originalpergament, das stark vermodert ist, ohne Siegel.  
Abschrift auf Papier von Melchior Stahlschmitt.

Akten  
Band 1

1496 Januar 26. am mondage na conversionis  
s. Pauli.

Der Knappe Johann Hobergh bekennt von Bonizet von Limberg, Aebtissin des freiedlen weltlichen

Akten  
Band 1

Stiftes Herford nach Stiftsrecht das Amt Schönholthausen mit allem Zubehör als Lehn empfangen zu haben, das als lediges heimgefallen war. Er hat mit aufgerichteten Fingern bei den Heiligen seiner gnädigen Frau geschworen, das Gut nicht zu versplitttern oder zu verkaufen und die Abgaben nach dem Pachtbuch des Stiftes zu entrichten. Er siegelt.  
Gleichzeitige Papierabschrift.

Von derselben Hand darunter: „item, dat Johann Hobergh hefft vorteigen iuri conferendi ecclesiam in Schonholthusen. Item villicus hujus officii hospitabit singulis annis nuncios dominae abbatissae cum quinque equis.“

1504 November 11. op S. Martins dagh.

Johann Hbergh bekennt, daß der Hof zu Schönholthausen, auf dem Grotebeul sitzt, Plettenberg - Waldenburg - Gut und ein Lehen der gnädigen Frau von Herford ist. Er hat sich dieserhalb mit den Kirchenknechten verglichen und will sie deshalb nicht weiter verklagen. Weiter bekennt er, daß Herrn Everts Gut, auf dem die Vikarie steht, Lehngut der Aebtissin von Herford ist. Der angenommene Kirchenknecht soll im Interesse des Gottesdienstes unbehindert an dem Hofe bleiben. Zeugen: Guntermann von Plettenberg, Johann von Ole, Jörgen von Plettenberg.  
Hoberg siegelt.  
Aeltere Papierabschriften.

Akten  
Band 1

1509 (?) Februar ?. up mandagh nest na S. Agathen dage der hill. Juncfruwenn.

Volmar Funke in Fretter und Frau Grete geben ein ewiges Wachslight in das Gotteshaus zu Fretter, das brennen soll vor dem heiligen Apostel Mathias solange das Gotteshaus steht, und die Vormünder des Heiligen sollen aus der Hammer Wiese die Rente haben, die sie den Vormündern vor den Freigrafen Manthen (?) zu Fredeburg aufgelassen haben.  
Zeugen: Heynemann Koller und N. Funke.  
Es siegelt der Freigraf.  
Originalpergament, teilweise beschädigt, Siegel ab.

Dep.  
Paderborn

1515 August 13.

Der Offizial des Herzogs Bernhard von Sachsen, Westfalen und Engern, Propstes und Archidiacons der Kölner Kirche, vor dem nach dem Tode des Richard Molitor, Vikars SS. Erasmi et Juliani in der Johannespfarrkirche (!) Schönholtshausen, der Rechtsstreit zwischen Johannes de foro aus Affeln, präsentiert von Johannes Snelenberg armiger und Perus Funke aus Fretter, präsentiert von den provisoires seu fabrice magistros Hausmann Klinchammer aus Fretter, Heynemann uff dem Kerchove, Rutger de Mülhem (Möhne ?) und Dietrich Borck aus Werminchhausen, gebracht ist, erteilt dem Johannes de foro die Investitur, nachdem sich beide Präsentierte verglichen hatten, Petrus Funke, vertreten durch den Magister Wilhelm Voigt von der Kölner Kirche. Der Offizial gibt dann bei Strafe der Suspension bzw. Exkommunikation Anweisung, dem Investierten die Vikarie mit ihren Gefällen zu übertragen.  
Zeugen: Johann Liblar (?), Sigillifer, und Peter van der Hattert, Prokurator fiscalis der Kölner Kurie.  
Originalpergament, geschrieben und unterzeichnet von Tilmann de fossa. Siegel des Offizials ab.

?????

1522 September 29. Ipso die Michaelis  
Archangeli.

Die Kirchenknechte und Vormünder der heiligen Kirche zu Schönholthausen Rotger von Mulne zu Rönkhausen, Johann Kremer zu Schönholthausen, Rötger von Bausenrode, Hans Köller in Schönholthausen bekennen, daß Johann Rump von Varenbert und sein Sohn Engelbert Rump ihnen einen Malter Hartkorn und einen Malter Hafer, auf Petri Stuhlfeier fällig, aus ihrem Schönholthausener Hof, auf dem Peter to dem houe sitzt, entrichtet; von dem Hof mußten schon Johann Rump und seine verstorbene Frau einen Schilling Rente zahlen ausweislich einer Schuldverschreibung. Für 22 schwere Goldgulden Kurfürstenmünze können sie die Abgaben zurückkaufen.

Zeugen: Johann von Ole, Vikar Johann Bredenstein, Hans Molner und Rotger Voygt von Fretter.

Die Kirchenknechte siegeln mit dem Kirchen-siegel. Originalpergament, Siegelbruchstücke erhalten. Am Rande der Urkunde steht von jüngerer Hand „Sigillum .... holthausen caput .... St.Johannis im Siegel“. Davon ist aber jetzt nichts mehr zu erkennen.

Dep.  
Paderborn

1530 ohne Datum.

Heinrich Keller zu Lenhausen und Frau Gese verkaufen für 22 Goldgulden Kurfürstenmünze den Kirchenknechten und Vormündern der Kirche zu Schönholthausen und Unserer Lieben Frau, Hans Koller zu Schonholt, Johann Kremer zu Schönholthausen, Dietrich Funke zu Fretter, Thonis Smet zu Lenhausen, zum Besten Unserer Lieben Frau einen Goldgulden jährlich aus ihrem Gut, wie es daliegt in Holz, in Feld, in Torf, in Zweig, in Wasser, in Weide, nichts davon ausgeschlossen.

Zeugen: Johann von Snellenborch und Vikar Johann von Affeln zu Schönholthausen und Thonies Smet zu Lenhausen.

Akten  
Band 1

Sie lassen durch ihren Lehnherrn Christoph von Plettenberg zu Lenhausen siegeln. Papierabschrift vom Notar Melchior Stahl-schmitt.

Auf der Rückseite: „spricht auf einen Gold-gulden aus Möllers Guth zu Lenhausen.“. Beiliegend zweite Abschrift.

1530 Dezember 13. Die Lucie Virginis et martyris.

Heinrich Hoberch belehnt namens der Aebtissin von Herford Johann Kremer zu Schönholt-hausen als Vormünder Unserer Lieben Frau daselbst mit dem Gut vor dem Schlinge, auf dem der Vikar Johann Bredenstein wohnt, zu Behuf (tho hauff) des Altars von Unserer Lieben Frau Bruderschaft, und er verspricht Gewähr nach Lehnsrecht. Er siegelt. Original, Papierurkunde. Das Siegel vom Per-gamentstreifen ab .

Akten  
Band 1

1534 Mai 25. Ipso die Urbani papae et martyris.

Hans Voß, Sohn des verstorbenen Hans Voß von Schonholt, der sich von Johann von Schnellen-berg zu Schönholthausen ausweislich einer Ur-kunde freigekauft hat, erklärt sich zum Eigen-behörigen Unserer Lieben Frau daselbst und ih-erer Vormünder namens Hans von Schonholt, Diet-rich Funke von Fretter, Tonnies Schmed von Lenhausen mit dem Versprechen, jährlich 12 Pfen-nig der Kirche zu entrichten und ihr letztwil-lig als affdeyl 2 Radergulden Attendornisch zu

Kopiar  
Nr 12

vermachen. Ein Mehr würde sein freier Wille sein. Er behält sich im Uebrigen freie Disposition ausdrücklich vor.

Zeugen: Rötger, Richter von Bracht, Arndt Holthöfer von Rammesch und Heinrich Funke zu Schönholthausen.

Aussteller läßt durch die Vormünder mit dem Kirchensiegel siegeln. Nr. 12 des Copiars.

1540 Januar 18. am sundach na Anthonii abbatum (?)

Johann Loer, Vizekurat in Schönholthausen, gibt das Gütchen zu Deitmecke, das Heine- mann Ryncke jetzt besitzt, für die alte Pacht auf 8 Jahre dem Hermann von Schnel- lenberg in Gewinn. Der Besitzer des zum Pfarrhof gehörigen Gütchens soll es für die Pacht gleich den andern Gütern gebrauchen als ein Schulte oder heuvelinck.

Zeugen: Thonies Hunolz und Hans Schoppe. Eigenhändiges Schreiben des Ausstellers. Papieroriginal.

Akten  
Band 1

1541 März 12. up sunte Gregorii dag.

Guntermann von Oell verkauft der Kirche zu Schönholthausen 3 Kurrente Gulden jährlicher Rente aus seinen Gütern zu Weuspert im Kirch- spiel Schönholthausen.

Original auf Pergament, das vermodert und fast unleserlich ist. Der Wortlaut ist erhalten in Nr. 18 des Copiars: Guntermann van Oellen ver- kauft an Johann Bock zu Bamenol, Richard Moll- ner zu Fretter, Tönnies up der Hütten zu Rönk- hausen und Peter in der Wicht zu Ostentrop, Kirchenknechte der heiligen Kirche zu Schön- holthausen, zu Behuf derselben eine Rente von

Dep.  
Paderborn

3 kurrenten Gulden aus seinen Gütern zu Weuspert, fällig auf Petri Stuhlfeier in Attendornischem Pagament. Er überträgt den Kirchenknechten die „were, hebbende, brukende, nütlike were und besittinge“ und verspricht Gewähr.

Dedingslüde: Johann Waldenborg, Vikar zu Schönholthausen, und Johann Ram. Aussteller siegelt.

1551 April 14

Quittung des erzbischöflich - kölnischen Sieglers über 6 Schilling subsidium charitativum von den Provisoren der Kapellen zu Fretter, Ostentrop, Rönkhausen. Papieroriginal mit aufgedrücktem Siegel.

Akten  
Band 1

1551 September 3.

Gerichtliches Zeugenverhör betr. Arndt Bückinck zu Oberelspe, dessen Gut der Kirche zu Schönholthausen gehört Regest abgeschrieben von Papier bei der unleserlich gewordenen Originalpergamenturkunde (Kopiar Nr. 15):

Dep.  
Paderborn

1551 September 3. am donnerstage nach Aegidii.

Pavel Herkarn, Gogreve und Richter zu Attendorn, Jakob Rintsche und Johann Korte, Schöffen, die auf Ersuchen der Kirchenvormünder zu Schönholthausen, Peter Plus zu Lenhausen und Gobbel Breuer von Fretter, in deren Klagesache gegen Arndt Bückinck zu Overelspe im Auftrag ihrer Mitschöffen zu Elspe erscheinen (?) sind, vernehmen als Zeugen den kranken Gert vor der Arnemecke.

? Dep.  
Paderborn

Der Zeuge sagt aus, daß seines Wissens der Hof, auf dem Arndt Bückinck sitzt und das niederste Gut mit der Wiese bei Nieder Farenbert Unserer Lieben Frau in Schönholthausen gehöre, während das oberste Gut den Brüdern Arndt und Heinemann Bückinck gehöre. Die Schöffen stellen den Klägern antragsgemäß diese Urkunde aus, die beglaubigt wird vom Gerichtsschreiber Degenhard Kremer.

1552 November 11. uf tag Martini episcopi.

Johann von Schnellenberg und Frau Jutta zu Schönholthausen verkaufen an die Vormünder der Kirche daselbst: Peter Plus, Henneke Wivel, Gobbel Brögger, eine Gulde und Rente von einem Taler Attendornisch aus seinem Gut uff der Becke, auf dem zur Zeit Jörgen sitzt, fällig auf Martini. Verkäufer verzichten auf diese Rente und versprechen Gewährleistung.

???????

Dedinges und Winkopeslüde: Hans to Habbeke und Johann Ramm.

1553 September 22. uf tagh Mauriti merte-  
lers.

Henneke ton ....., Gobbel Broger zu Fretter, Heinrich ..... zu Rönkhausen, ..... schulter Leibel zu Ostentrop, Vormünder Unserer Lieben Frau und der Kirche, kaufen für dieselbe von Ulrich von Plettenberg 10 Schillinge jährlich aus dessen Gut zu Hülschoit, das Johann Rötgers Sohn zu Hülschott gebraucht ausweislich eines (Papiers) Briefs, den sie der Kirche dafür ausgestellt haben. Der Rückkauf wird für 15 Gulden und 5 Schilling in unverteilter Summe ausbedungen.

Akten  
Band 1



Zeugen: Vikar Johann Leckenborch zu Elspe  
und Heinrich zu Hülschott.  
Die Kirchenvorsteher siegeln.  
Papierabschrift des Stahlschmitt.

1553 November 11. up sunte Martinstag episcopi.

Johann von Schnellenberg und Frau Jutta zu  
Schönholthausen verkaufen den Kirchenvor-  
mündern Hans Richard zu Rönkhausen, Henneke  
Wevel und Gobbel Brögger zu Fretter einen  
Attendorner Goldgulden jährlich aus ihrem  
Hof in Schönholthausen, auf dem Heinemann  
Kloet sitzt.  
Zeugen: Wessel Isfording, Bürger zu Attendorn,  
Dietrich Hachmen und Johann Ram.  
Aussteller siegelt. Kopiar Nr. 16.

Kopiar  
Nr. 16

1557 Januar 20. Uff S. Sebastian dach martyris.

Rötger Hache von Deitmecke und Frau Elsa ver-  
kaufen ihre Wiese über dem Dorfe an Hermeke  
von Husen, Heinemann von Bausenrode, Hans Schul-  
te zur Leibell und Hans Richard von Rönkhau-  
sen, Templierer in Schönholthausen, und wollen  
dafür einen Taler auf Martini zahlen. Tun sie  
es nicht pünktlich, so können die Templierer  
sich an der Wiese schadlos halten und sie wie  
andere Kirchengüter austun.  
Der Aussteller läßt durch Johann Steden, Richter  
zu Schliprüthen, siegeln.  
Zeugen: Vizekurat Johann Loer, Johann Coster,  
Johann Ram und Heinemann Rincke.  
Originalpergament ist teilweise vermoderet, Siegel  
ab. Regest der Papierabschrift von Stahl-  
schmitt (dabei Verweis auf Nr. 17 des Kopiar).

Akten  
Band 1

1558 Juli 1.

Der Official des Propstes und Archidiakons der Kölner Kirche lädt in der Prozeßsache des Erasmusvikars Johann von Affeln in Schönholthausen gegen Christian von Plettenberg wegen eines Landstückes bei Lenhausen und wegen eines Waldes „Unser lieben frawen gehegete“ den Beklagten vor das Gericht nach Köln, indem er den Pleban von Schönholthausen und alle Kleriker und Notare auffordert, die Sache bekannt zu geben. Johann von Schnellenberg, Laienpatron der Vikarie, steht diesem Vikar bei, dessen Land von Beklagten an Elspina Molitoris, die Möllersche in Lenhausen verpachtet ist. Originalausfertigung auf Pergament vom Notar Thomas Ringenberg, an Stelle des Magister Georg Kock genannt Halten, ersten Notars. Siegel ab.  
Beiliegend Papierabschrift.

Akten  
Band 1

1561 August 18.

Ernst von Schnellenberg präsentiert nach dem Tode des Johannes Walldenberg von Affeln den Priester Johann Rham zur Vikarie ss. Erasmi und Juliani in Schönholthausen, indem er ihn zur Investitur an den Kölner Dompropst und Archidiakon verweist. Verhandelt auf der Burg des verstorbenen Hermann von Schnellenberg zu Schönholthausen vor den Zeugen Heinrich von Oel und Hans under dem dicke.  
Einfaches notarielles Protokoll auf Papier von Hermann Greve, Priester und öffentlicher Notar.

Akten  
Band 1

1563 ohne Datum.

Vikar Johann Ram zu Schönholthausen bekennt von Ernst von Schnellenberg und den gesetzten

Akten  
Band 1

Vormündern der nachgelassenen Kinder der Brüder Johann und Hermann von Schnellenberg in Schönholthausen, Kollektoren \*) ? des Erasmus- und Juliansaltars in der Kirche daselbst vor dem Chor, die Vikarie erhalten zu haben und gelobt seinem Lehnsherrn Treue mit dem Versprechen, die fundationsmäßigen Pflichten zu erfüllen und die Kichspielsleute zufrieden zu stellen, wenn auch sie ihren Pflichten gegenüber der Vikarie nachkommen. Und weil der verstorbene Vikar die (Vikarie)Pfründe zur Erbin eingesetzt hat, will er ein Nachlaßinventar aufstellen und den Nachlaß abschätzen und selbst ihr testamentarisch 10 Taler zukommen lassen. Resignieren auf seine Kommende will er nur mit Vorwissen der Lehns-herren.  
Zeugen: Hermann Greve und Antonius Nolten(?).  
Aussteller siegelt.  
Beglaubigt durch Anton Nolten, Notar.  
Abschrift auf Papier.

1563 August 20.

In novo summo der Kölner Kirche erteilt der Offizial des Dompropstes (und Archidiakons von Schönholthausen) nach abgelegtem Treueid dem als Nachfolger des verstorbenen Johann de Affelen a foro von Ernst von Schnellenberg präsentierten Priester Johann Rham die Investitur und gibt den Auftrag, ihn einzuführen.  
Zeugen: Die Notare N. -----y br und Ameling Busch.  
Ausgefertigt von Hermann Pandt, Notar.  
Originalpergament, Siegel ab. Das Pergament ist auch am linken Rand gefaltet.

Dep.  
Paderborn

1571 Juni 3. uff h. Pinxtagh.

Meister Stephan zu Fretter und die Eheleute Johann und Anna, seine Kinder, leihen bei den Kirchenvorstehern in Schönholthausen 5 Taler, die eine Tochter Johann Rhams der Kirche vermacht hatte, indem sie unter verpfändung ihrer ganzen Schmiede versprechen, den Betrag auf Pfingsten mit 1 Ort Taler zu verzinsen.  
Chirograph auf Papier, aus dem Wort Veritas ordinem pa.... geschnitten.

Akten  
Band 1

1576 Januar 6.

Rolf Freundt zu Attendorn bekennt, daß die Kirche zu Schönholthausen ihm 20 rheinische Goldgulden vorgestreckt habe.  
Das Pergament ist zerfallen, kaum leserlich.  
Regest von beiliegendem Papierzettel.  
Kopiar Nr. 18.

Kopiar  
Nr. 18.  
Dep.  
Paderborn

1578 November 11. off dach Martini episcopi.

Evert zu der Leibell in Ostentrop und Frau Anna leihen bei den Kirchenvormündern 10 Tlr. zu je 26 Schilling, die sie auf Martini mit ½ Goldgulden verzinsen wollen.  
Zeugen: Thomas Ram, Hans Schulte im Siepen zu Schönholthausen.  
Chirograph aus A B C D geschnitten.  
Papieroriginal.  
Kopiar Nr. 19.

Akten  
Band 1

1580 Juli 29

Johannes Funke bekennt in egenhändigem Revers gegenüber dem Hermann von Schnellenberg, der ihm die Vikarie in Schönholthausen verliehen hat, daß er

Akten  
Band 1

1. bei der alten, wahren katholischen Kirche verbleiben,
2. die Vikarie in ihrem alten Besitzstand erhalten,
3. dem Patron treu und hold sein,
4. sich gegen jeden so verhalten wolle, daß die von Schnellenberg gegen ihn keinen Vorwurf erheben können.

Es verbürgen sich für ihn sein Vater Hermann Funke, Thomas Ram, Rötger over der brüggen, sein Schwager Hans Funke.

Zeugen: Pastor Hermann Greve zu Elspe und Vikar Jost Schulte daselbst.

Original.

1586 Juli 25. auff dach des hl. Apostels Jacobi, welcher war der .....

Johann von Schnellenberg und seine Frau Maria verkaufen ihr Erbland in der Colterbecke zwischen Hennemeyer und Peter Schröder ungefähr 1 Malter groß an Hans Funke und Frau Hermen und den rechtmäßigen Briefinhaber, und sie begeben sich ihrer Rechte daran bei adeliger Treue an Eidesstatt.

Dep.  
Paderborn

Zeugen: Heinrich Fram [ Frone? ] , Hans Schulte im Siepen, Frone Hartmann Schmitt, alle in Schönholthausen.

Aussteller siegelt.

Originalpergament Siegel ab.

1589 November 27.

Hermann Freihoff, Vikar in Attendorn, erklärt:  
Nachdem die beiden Gotteslehen oder Vikarien

Akten  
Band 1

St. Anna, ss. Erasmi et Juliani infolge Resignation freigeworden und wegen ihrer geringen Einkünfte uniert worden sind, die Präsentationsberechtigten Vettern von Schnellenberg aber keine geeignete Persönlichkeit gefunden haben, hat man ihn gebeten, die Stelle anzunehmen und sich vom Kölner Dompropst investieren zu lassen zu Behuf und im Namen eines Herrn Johann Rolmann aus Dortmund, „qui propter semel ingressam religionem ad acceptandum quid ultra futurum se non satis habilem sibi visus est“. Er verspricht, sich des Besitzes der Benefizien zu enthalten und keinerlei Einkünfte zu beziehen, sondern alles für jenen Mönch Rolmann aufzubewahren.  
Eigenhändig geschrieben und unterzeichnet.

1595 April 28. am Sonntag Cantate

Guntermann Schröer zu Bamenol bekennt, der Kirche Schönholthausen, vertreten durch die Vormünder Eberhard in der Glinge, Jakob Möller zu Fretter und Eberhard Schulte zur Leibel in Ostentrop, 26 Taler 4 Schillinge zu schulden und auf Martini mit 1 ½ Taler *verzichten* zu müssen, wofür er seinen halben Hof, den er von dem Rump in Pfandschaft hat, versetzt unter Ausschluß aller Einreden. Er läßt den Schuldschein durch Johann Keilmann, Vikar und Kaplan zu Schönholthausen, schreiben.  
Zeugen: Heinrich von Plettenberg, Pastor daselbst, und Thomas Ram. Unterschrieben vom Kaplan Keilmann.  
Kopiar-Nr. 20

Kopiar Nr.20

[ verzinsen?]

1602 November 15.

Johann Boikhage zu Schöndelt und Fau Grete leihen 50 Taler jeder zu 26 Schilling bei Engelbert Rahmen und seiner Frau IIsabein zu Schönholthausen, die sie ihnen auf Martini mit 3 Taler verzinses wollen. Wenn ein Zins den andern rührt, so sollen Gläubiger sich aus dem verpfändeten Erbkamp am Steinhagen, an die Straße stoßend, 3 Malter groß, befriedigen. Schuldner behalten sich die Wiedereinlösung des Kampes auf Martini vor, versprechen im Uebrigen Gewähr unter Ausschluß aller Einreden. Weil aber Thoman Rham schon 40 Taler bekommen hat, so soll die Kapitalforderung aufgerechnet sein. Der Aussteller läßt durch Jobst Becker zu Bracht, Richter zu Schliprüthen, und die Gerichtschöffen siegeln. Verhandelt zu Serkenrode. Originalpapier, von dem das Siegel ab ist.

Akten  
Band 1

Auf der Rückseite:

1611 Juni 18.

Heinrich von Ohl zu Schönholthausen vermacht die umstehende Forderung zusammen mit seiner Frau Pacze an die Kirche daselbst mit der Auflage, daß auf Stephanus die Armen Bier und Brot zur Spende und Almosen bekommen sollen, wogegen sie für die Stifter zu beten haben. Der Pfarrer *Friedrich* von Plettenberg und der Vikar Johann Keilmann stimmen zu, ebenso die Provisoren Johann *Schmerleke* zu Lenhausen, Hermann Braseken zu Habbeke, Johann Schulte zu der Leibel und *Richard (?)* Brögger zu Fretter. Es unterschreiben Johann von Ohl, der Pastor und der Kaplan. Kopiar-Nr. 21.

Akten  
Band 1

[Heinrich ?]

[ Schmalohrt ?]

[ Heinrich ?]

1604 ohne Datum.

Jakob Mull zu Rönkhausen und Frau Grete schulden der Witwe Heinrich Potthofs Engel Kustersche

Akten  
Band 1

7 Taler zu je 26 Schilling, die sie auf Petri Stuhlfeier mit ½ Taler verzinsen wollen bei Verpfändung ihrer Habe.  
Sie lassen den Schuldschein durch Johannes Funke zu Schönholthausen schreiben.  
Zeugen: Heinrich von Oel, Gerichtsschöffe, und Engelbert Ram.

1611 Juli 8. frytagh den ..... (im Text steht handschriftlich geschrieben 1511, das muß aber ein Fehler sein, weil die Handschrift aus dem 17. Jahrhundert ist und der 8.Juli nur 1611 auf einen Freitag fiel.)

Akten  
Band 1

Pastor und Chorherren der Johannespfarrkirche zu Attendorn verkaufen das von Hans Groteboil zu Schönholthausen beackerte Pachtland, das den Chorherren nach uralten Siegeln und Briefen gehört, an Bernd Heinrich Schnellenberg für 82 Taler, die Käufer auf Martini gegen Aushändigung der Briefe bezahlen muß. Jede Partei hat ein Stück des aus den Worten „glaub, wahr und halte fest“ geschnittenen Zerters erhalten. Auf dem Rande stehen verschiedene Namen, darunter: in fidem Theodorus Frieboel, chorisocius ac notarius publicus.

Dabei eine Spezifikation des Chorherrenguts, das 1498 Hans Mullmann, dann Johann Groteboil und im Jahre 1610 der jetzige Groteboil unterhat. Darin heißt es aus einem sehr alten Register wie folgt:  
tho Schonholthusen Mulmans item in dem guite tho twen malder, ein op der Hart und dat ander in dem borne, darbuten ton twen maldeshet, ..... und ein garden und dat hauss uf demselven guide, und ist half unser leven frawen tho Schonhotlhusen [**Schonholthusen?**].  
Der Auszug wird unterschrieben von den Attendorner Vikaren Freboel, Molitor, Freihoff und Rosemann.



1611 November 11. auf das fest Martini  
episcopi.

Pastor, Kapläne, Vikare und Altaristen der  
Attendorner Johannespfarrkirche verkaufen  
an Bernhard Heinrich von Schnellenberg zu  
Schönholthausen ihr Gut, das Johann Gro-  
teboil daselbst von ihnen pachtweise un-  
terhat, und sie siegeln.

Originalpergament mit Siegelrest und den  
Unterschriften von Stephan Molitor, Theodor  
Freboel, rector Nicolai, Hermannn Freihoff,  
hospitalium rector, Wilhelm Gutehardtz,  
rector ss. Jacobi, und Johannes Rosemann,  
vicarius s. crucis et s. Michaelis.

Dep.  
Paderborn

1612 März 8.

Notarielles Testament des Heinrich von Plet-  
tenberg, Pfarrer zu Schönholthausen, in Ge-  
genwart der Zeugen Vikar Johann Keymann und  
Henneke Peter(?) in Werninhausen und Hans  
Poilten, aufgenommen von Vikar Theodor Frebe-  
ling in Attendorf, öffentlicher Notar.

Darunter die Bestätigung des Offizials von  
Werl von 1615 Januar 31. Mit Unterschrift  
des Notars Franz Reinfelder und dem abgefal-  
lenen, aufgedrückt gewesenen, Offizialatssiegel.  
Original auf Papier mit beiliegender Papier-  
abschrift.

Akten  
Band 1

1614 Februar 22. auf Petri.

Hans Hachen zu Deutmecke und Frau Klara ver-  
kaufen ihr freies eigenes Erbland auf der  
Dubenschlahen zwischen Heinrich Johannes Lande  
und Schorten zu Ostendorf, wie es da in seiner

Akten  
Band 1

„foer und malzeichen und malewenden“ gelegen ist, an Johann Moller am Hach zu Deitmecke und Frau Katharina. Sie lassen siegeln durch Johann Hoeingh zu Bracht, Richter zu Schliprütten, und die Gerichtsschöffen.

Zeugen: Johann Stekebrock zu Deitmecke und Johann Heinemanns Tigges Trappe zu Fretter. Abschrift beglaubigt durch Vikar Steinheuer. Mitunterschrieben zur Beglaubigung von Johann Arnold von Hörde.

Auf der Rückseite Notiz, daß das Land der Vikarie 1683 Oktober 24. zu einer Memorie vermacht sei von Elisabeth am Hage.

1615 Januar 3.

Hermann von Plettenberg und Heinrich von Oel zugleich im Namen von Christian von Plettenberg zu Lenhausen und Heinrich Plettenberg erscheinen als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Pfarrers Heinrich von Plettenberg zu Schönholthausen, um den Nachlaß zu regeln und in Gegenwart eines Notars ihn zu inventarisieren in Gegenwart des Pastors Wilhelm Tutelius und des Johann Funken zu Schönholthausen.

Notariatsinstrument des Lambert Frideböling, päpstlicher und Kaiserlicher Notar und Gerichtsschreiber zu Meschede und Kalle.

Akten  
Band 1

1618 ohne Datum.

Deutsche Originalpergamenturkunde, deren Inhalt und Aussteller nicht mehr zu entziffern sind. Auf der Rückseite steht „lenbrief über das gut vor der shlinge zur Bruderschaft (?)“

Dep.  
Paderborn

1618 Oktober 4.

Johann Caspar von Plettenberg, Richter des Fürstentums Münster, fundiert in der Kapelle vor dem elterlichen Schloß zu Bamenol zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil ein geistliches Benefizium zu Ehren des heiligen Petrus mit der Auflage, daß der Pastor in Schönholthausen dort durch einen geeigneten Priester an Sonn- und Feiertagen, außer Ostern und Pfingsten, Messe lesen lassen soll, wofür ihm jährlich 9 ½ Taler und 1 Malter Weizen und 2 Malter Hafer zu gewähren sind zufolge der Verschreibung des Bernhard Heinrich von Schnellenberg, Heinrich von Oel und Eberhard Detmar. Es steht dem Pfarrer frei, selbst oder durch seinen Kaplan, gegen den Bezug dieser Gefälle zu zelebrieren, wenn nur der Stifterwille erfüllt wird. Verhandelt zu Münster in Gegenwart von Theodor Horries, Vikar, und Gerlach zur Fahr vor dem Notar Johann Hölscher, der unterzeichnet und sein Signet dazusetzt. Unter diesem Notariatsinstrument nimmt derselbe Notar zu Schönholthausen von dem Pfarrer Wilhelm Tütel am 9. Oktober die Erklärung entgegen, daß er die stiftungsmäßigen Verpflichtungen übernehmen wolle.  
Zeugen: Kaplan Johann Kehlmann und Moritz Molle von Gassel. Dahinter notiert Pastor Midderhoff, daß der sonntägliche Gottesdienst in Bamenol von seinem Vorgänger eingeführt sei zum Nachteil des Pfarrgottesdienstes u. s. w.

Akten  
Band 1

1622 Oktober 3.

Die Pfarreingesessenen übertragen nach der Resignation des Vikars Johann Kehlmann dem Rötger Brinker die Vikarie und präsentieren ihn kraft dieses Briefes ihrem Pfarrer Tylmann Planke für das Benefizium s. Erasmi et Juliani et s. Annae.

Akten  
Band 1

Original auf Papier mit Unterschriften von  
Johann Staill von Holstein, Bernhard Voigt  
von Elspe zu Bamenol, Günter von Plettenberg.

1623 Mai 19.

Rutgerus Brinker, dem die adeligen und un-  
adeligen Kirchspielseingesessenen zu Schön-  
holthausen nach Patronatsrecht die Vikarie  
übertragen haben, der aber die Investitur  
sich noch nicht hat erteilen lassen, läßt  
sich jetzt durch Pfarrer Tylmann Planke  
die Investitur erteilen und einführen.  
Zeugen: Heinrich Quinke und Hermann von Ohl.  
Notarielles Protokoll des Daniel Rüdighaus,  
kaiserlichen Notars.

Akten  
Band 1

1629 Dezember 6. am Abend s.Nicolai, des  
heiligen Bischofs.

Johannes Keilmann, Vikar zu Elspe, beschei-  
nigt, daß Johann vor der Wymecke zu Bamenol  
der Erasmusvikarie auf Martini 1 Malter Ger-  
ste, ½ Malter Hafer geben muß, wie er sie  
selbst 28 Jahre lang als Vikar bezogen habe.  
Original auf Papier.

1638 Juli 14.

Siehe V a r i a unter 1755 August 20.

1640 Januar 9.

Gottfried Richmann, Abt zu Weddinghausen,  
Theodor Verheiden, Dechant zu Meschede,

Akten  
Band 1

gestatten als kurkölnische geistliche Kommissare für Westfalen dem Rittmeister Adam Voigt von Elspe zu Bamenol den Tausch einer der Erasmusvikarie aus dem Wymekerkotten zu Bamenol zuständige Kornrente gegen eine solche aus dem Bockesgut zu Wehringhausen, weil bis auf diese Rente ihm das ganze Dorf Bamenol gehörte.

Original auf Papier mit Unterschrift und Siegel der zwei Prälaten, des Adam Voigt von Elspe und des Johann Stail von Holstein. Beiliegend Abschrift dieses und des folgenden Stückes mit einer Notiz des Pfarrers Midderhoff.

1640 Januar 20.

Adam Voigt von Elspe, Erbgesessener zu Bamenol, der eine Kornrente der Erasmusvikarie aus dem Weimkenkotten gegen eine solche von seinem Hoif zu Wehringhausen vertauscht hatte, verpflichtet sich, solange dieser Hof wüst liegt und keinen Meier hat, die Rente von seinem Sitz in Bamenol zu entrichten. Papierurkunde mit Unterschrift und Siegel des Ausstellers.

Akten  
Band 1

1641 September 29.

Greta, Franz und Anna Queters(?) in Rönckhausen leihen 10 Tlr. bei der Pfarrkirche, verpfänden Land auf dem Stellacker bei Rechartz Ländereien. Beglaubigt von Johann Gottfried Hengesbeck, Gerichtsschreiber zu Attendorn.

Akten  
Band 1  
????

1646 Oktober 5.

Wilhelm Tutelius schreibt und unterschreibt eigenhändig sein Testament. Auf der Rückseite 8 weitere Unterschriften und Siegel von Zeugen. Dahinter beglaubigt Theodor Burghoff, öffentlicher Notar in Attendorn, mit Unterschrift und Siegel dieses Testament, und 1649 am 5. Januar erteilt der Ofizial in Werl die Erzbischöfliche Bestätigung.

Akten  
Band 1

mit Siegel und Unterschrift des Ferdinand Vaueras, notarius communis.

Dabei eine Notiz, daß der Erblasser am 16. Dezember 1648 gestorben und am 23. Dezember beigesetzt ist.

Papierurkunde.

[Eine Ausfertigung des Testamentes im Pfarrarchiv Attendorn.]

1650 Februar 25.

Eberhard Leistenschneider, Pastor in Schönholthausen und Hermann Keilmann zu Melbeke im Kirchspiel Elspe vergleichen sich wegen des Hartmanns Hauses, das der Pastorat Schönholthausen gehört, dahin, daß Hermann dem Pastor als Ersatz für die Verwüstung des Hauses 22 Taler neben einer Stuben und Kachel oben in der Küsterei stehend, zu liefern hat, indem er zur Sicherheit das Land auf dem römischen Acker, das auf der einen Seite an das Pfarrland, auf der anderen an Junker Schnellenberg stößt, verpfändet mit der Maßgabe, daß von dem Land auf Martini 5 Kopfstücke zu zahlen sind. Wenn aber das Haus in Kurzem aufgebaut wird, will der Pastor den Betrag sofort anfordern.

Zeugen: Herr Heinrich von Schnellenberg, Henricus Moreti, Pastor in Rüthen, Goddert Schulte zu Schönholthausen und Jodokus Rivius, Küster in Schönholthausen.

Die Beteiligten unterschreiben.

Papier.

Akten  
Band 1

1650 April 19.

Hermann Keilmann zu Melbeke überläßt das Land am römischen Acker dem Hans Kramer zum Gebrauch, der dafür dem Pastor bis Martini 22 Rtlr. liefern muß.

Zeugen: Bernd Heinrich von Schnellenberg

Akten  
Band 1

und Guntermann Groteboel.  
Keilmann und Groteboil unterschreiben.  
Papier.

1652 Januar 9.

Vor Georg Hoeingh, Richter zu Schliprüthen,  
erklären sämtliche Eingesessenen des Dor-  
fes Fretter, daß nach uraltem Herkommen der  
Pastor zu Schönholthausen auf Christzeit,  
Ostern, Dedikationsabend bei ihnen Essen  
und Trinken, wie solcher Person gebührt,  
zu bekommen hat. Diese Verpflegung muß Jahr  
für Jahr durch Jakob Wicker und dessen Haus-  
frau erfolgen, die dafür unterm Dommershagen  
ein besonderes Stück Land benutzen.  
Dieser Vergleich ist festgelegt auf Veran-  
lassung von Bernhard von Plettenberg zu Len-  
hausen und Hans Dietrich von Steckenberg von  
Bamenol.  
Gerichtliche Ausfertigung mit Siegel und Un-  
terschrift des Genannten.

Akten  
Band 1

Nachtrag: Zu Ostendorf am 31. März 1653.

In Gegenwart von Theodor von Plettenberg und  
Heinrich Schnellenberg und Adam Voigt wird  
der vorgenannte Vergleich aufgehoben und mit  
dem Pastor dahin abgeredet, daß er im Reihe-  
gang, der den Wicker wie alle anderen trifft,  
verpflegt werde, der Mathiaskapelle 14 Rtlr.  
gezahlt werden sollen. Die Genannten und der  
Pastor Leistenschneider unterzeichnen.  
Original auf Papier.

1654 Januar 8.

Gisbert von Capelle, Deutschordensritter,  
Kontur auf Waldenburg, belehnt den Richard  
in der Leibell zu Ostendorf, Provisor der

Dep.  
Pderborn

Kirche zu Schönholthausen, mit dem Gut vor der Schlinge, nachdem er die alten Lehnbriefe vorgezeigt hat und verspricht ihm Lehn-schutz.

Zeugen: Johann Gottfried Hengesbeck, Gogreve zu Attendorn und Waldenburgischer Lehnrichter, und Dietrich Bertmann, Lehn-schreiber.

Originalpergament mit anhängendem Siegel.

1656 April 20.

Die Eheleute Dietrich Gröen und Frau Geya zu Fretter „unter dem Rüien Ufer“, die das Bocksgut der Pastorat gepachtet haben - es folgt eine Aufzählung der Parzellen und der betreffenden Gefälle - machen unter der Voraus-  
setzung, daß sie das Gut behalten, zum ewigen Licht in der Pfarrkirche Schönholthausen eine Stiftung von 1 Pfund Wachs (nach ihrem Tode 2 Pfund) aus ihrem Allodialgut.  
Verhandelt im Pfarrhaus vor dem Erzbischöflichen Kommissar Johann Heinrich von Schom-martz, Dechant in Mechede.

Zeugen: Pastor Leistenschneider, Bernhard Heinrich von Schnellenberg, Rötger Kregels, Gerichtschöffe zu Schliprüthen.

Mit Unterschriften und Papiersiegel.

Notariatsinstrument des Hermann Hirsch von Siegen mit dessen Signet.

Beschädigte Papierurkunde.

[Beiliegend eine Abschrift.]

Akten  
Band 1

1656 November 9.

Jürgen Henke zu Fretter verkauft dem Jörgen Scheffer und seiner Frau Enneken seine Pie-persbehausung daselbst.

Sie lassen den Erbkaufbrief durch den Richter Georg Höynck besiegeln und schreiben.

Originalpapier.

Dep.  
Paderborn

[ENDE DES BANDES 1 DER AKTEN!]



1658 November 15.

Testament des Schäfers Hermann Loer zu Bausenrode mit Vermächtnissen für die Pfarrkirche und die Kapelle in Bausenrode.

Aufgenommen von Pfarrer Everhard Leistenschneider in Schönholthausen. Dahinter Notiz über die Veröffentlichung des Testamentes am 9. Dezember 1658.

AKTEN  
BAND 2

1658 Dezember 9.

Hermann Henrich zu Bausenrode, der nach dem Testament des Hermann Loer am Tage nach Epiphanie den Pastor von Schönholthausen und den Küster bewirten muß, wenn sie den gestifteten Gottesdienst für den Erblasser gehalten haben, verpflichten sich, wenn die beiden nicht so lange warten wollen, statt der Naturalverpflegung dem Priester 2, dem Küster 1 Kopfstück zu zahlen bei Verpfändung einer Wiese.

Originalverhandlung geschrieben von Heinrich Kringel und unterschrieben von Pastor Leistenschneider mit dem Kirchensiegel.  
Papier.

Akten  
Band 2

1660 November 17.

Der Pastor Leistenschneider gewährt zu Waldenburg auf Bitten des Komtur Everhard von Dalwigk dessen Kolon Gordt uffm Over auf die Dauer von 8 Jahren, aber ohne Präjudiz für die Pfarrstelle, das Recht, über den Pfarrhof in Schönholthausen die Mist- und Herbstfuhren zu machen.  
Original mit 3 Unterschriften.

Akten  
Band 2

1660 Dezember 9.

Bernhard und Johann Dietrich von Plettenberg zu Lenhausen, Adam Vogt von Elspe zu Bamenol, Johann Bernhard von Schnellenberg, Catharina Elisabeth von Holstein, Catharina von Plettenberg, Witwe von Stechenberg zu Bamenol präsentieren als Nachfolger des Rötger Brinker den Kleriker Johann Püngel dem Pfarrer in Schönholthausen zur Vikarie.  
Original auf Papier mit Unterschrift der Patrone.

Akten  
Band 2

1663 April 12.

Desgleichen: (statt des Adam Vogt von Elspe der Philipp) nach der Resignation des Püngel für den Kleriker Christoph Steinhögger.  
Mit Unterschriften und Siegeln.  
Dabei einfache Abschrift.

Akten  
Band 2

1663 April 7.

Der Pfarrer Leistenschneider erteilt durch Aufsetzen des Biretts dem präsentierten Püngel die Investitur und läßt ihn durch den Notar  
[Muss das nicht auf Christoph Steinheuer bezogen sein?]

Akten  
Band 2

Heinrich Vasbach bei seinen beiden Altären (S. Anna und Ss. Erasmus und Julian) installieren in Gegenwart der Zeugen: Johann (*Henning*) genannt Krahrmer in Schönholthausen, Richard Schulte zur Leipell und Degenhard Kaiser.  
Er unterschreibt und siegelt, und der Notar beurkundet mit Signet die Einführung.  
Original auf Papier.  
Auf der Rückseite bestätigt das der Weihbischof Anethan als Generalvikar in Attendorn am 7. September.

[wohl: Honnigs]

1664 Juni 7.

Weihezeugnis des Kölner Weihbischofs Adrian de Walenburg für den Priester Christoph Steinheuer.  
Papierabschrift beglaubigt Johann Dingerkus, Notar, mit Siegel, das abgefallen ist.

Akten  
Band 2

1665 Mai 30.

Georg *Strumann* in Schönholthausen und Frau *Anna* haben von Rötger Leibell zu Ostendorf 12 Taler geliehen und versetzen dafür dem Gläubiger ihr Erbteil Saatland an dem Leisten, bei dem Wege unten an ihres Schwagers Wilhelm Land stoßend, 6 Viertelsaat groß, bis sie das Kapital dem Inhaber des Schuldscheins auf Petri Stuhlfeier wieder zurückgezahlt haben.  
Zeugen: Richard Schulte zu Leibell in Ostendorf, Hans Kramer in Schönholthausen, beide Gerichtschöffen.  
Sie lassen den Schuldschein vom Ludimagister Petrus Schürmann schreiben, der auch unterschreibt.  
Originalpapier.

[wohl Steurman]  
[= A.Oell]

Akten  
Band 2

1668 April 28.

Hermann Keilmann bezeugt auf Frage des Vikars Christoph Steinheuer, daß der Eschenbaum unten in der Ecke des Vikariehofes bei seines Vaters Lebzeiten von der Vikarie gebraucht ist, und daß auch weder Johann von Schnellenberg, den er in seiner Jugend gekannt habe, noch der Junker Johann Staal von Holstein Anspruch darauf gemacht habe. Er unterschreibt.  
Papier. Original.

Akten  
Band 2

1668 November 3.

Johann Heinrich von Schomartz, Dechant und Geistlicher Komissar, entscheidet auf die Beschwerde der Vikariepatrone von Schnellenberg und Genossen, sowie der Eingepfarrten zu Schönholthausen, daß der Vikar der unierten Benefizien Ss.Erasmi et Juliani und S.Annae, der die Installation mit der Auflage erhalten habe, die Verwaltung der Kapelle Bamenol an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen, sie gleichwohl fortsetze, in Zukunft an Sonn- und Feiertagen in der Pfarrkirche die Frühmesse halten müsse, ohne daß aber der Pfarrer Schaden an den Stolgebühren habe.

Er siegelt und unterschreibt.

Darunter vermerkt Pfarrer Midderhoff, daß er das Original dem Vikar Arenz 1733 Juli 1 zuge stellt habe. Auf der Rückseite eine gutachtliche Aeußerung des Pastors Midderhoff über das Präsentationsrecht und die Fundation der Vikarie.

Akten  
Band 2

1669 Dezember 6.

Vikar Christoph Steinheuer verpachtet den Vikarienhof genannt Wiemheuers oder jetzt Mollershof zu Lenhausen mit allen Pertinentien an Ithe Mollers und ihre Tochter Elsichen auf 8 Jahre. Sie müssen auf Martini einen Goldgulden und 8 Hühner liefern, einen Tag mähen u.s.w. Mit Rücksicht auf das Alter der Ithe erläßt er ihr auf einige Jahre den Mähetag und das Mähen der Wiese in der Lethmeke. Die Pächterinnen müssen den Hof in Besserung halten, auch düngen, dürfen aber nichts abgeben. Das Chirograph aus dem Wort „placet“ geschnitten.

Zeugen: Küster Degenhard Selters und Tonnes Baumeister in Lenhausen. Der Vikar unterschreibt. Dabei Zettel mit dem gleichen Inhalt.

Akten  
Band 2

1670 Mai 15.

Hermann Remerich und Frau Liese leihen bei Johann Peiper zu Fretter 20 Rtlr. und verpfänden Land an der Broike oben an Bröggers Furchen und unten an Bitters Länder stoßend. auf 8 Jahre = 1 Dungrecht.

Zeugen: Johannes Schulte, Hermann Konnies aus Ostentrop und der Gerichtsfrone Peter Spremann. Schuldschein geschrieben von Johannes Schulte. Abschrift beglaubigt von Richter Jodokus Höingh.

Akten  
Band 2

1671 August 6.

Testament des Hermann Hansmann von Weringhausen mit Vermächtnissen für den Vikar und die Pfarrkirche.

Zeugen: Tonnies Funke zu Weringhausen, Hermann Steffens zu Eilbeke, Ulrich Schlüter von Mühn.

Das Testament ist aufgenommen von Vikar Steinheuer. - Original.

Akten  
Band 2

1672 November 25.

Eberhard Leistenschneider, Pastor zu Schönholt-  
hausen, und der Vikar Christoph Steinheuer da-  
selbst vergleichen sich zufolge Vermittlung des  
Johann Arnold von Hörde über die Dienste des  
Vikars in allen Einzelheiten. Es unterschrei-  
ben die Genannten und Johann Bernhard von  
Schnellenberg, Kaspar Schultes, Pastor in  
Schliprüthen, und Tylmann Schmalert. Beglau-  
bigt durch Hermann Hirsch, öffentlicher Notar.  
Anscheinend Anschrift(?)

[Gute Abschrift in Band 3!]

Akten  
Band 2

1675 Mai 13.

Vikar Steinheuer und Hans Fischer zu Förde  
vergleichen sich über das Legat des Kraft  
Hansmann.

Mit zwei Unterschriften. Original.

Akten  
Band 2

1676 . . . . .

Hermann Klinkhammer und Frau Anna Schmitz  
in Fretter im Gericht Schliprüthen leihen  
bei Johann Trappe, Pfarrer in Schönholthau-  
sen, 14 Tlr., die der Kapelle zu Ostendorf  
von Tonnies Scheffer vermacht waren, und ver-  
pfänden Land vor dem Duel, im Westen an den  
Knappe, im Norden an Sellen Land stoßend. Sie  
behalten sich Wiederlöse vor und lassen den  
Schuldschein vom Schliprüthener Richter be-  
glaubigen. Papier ist teilweise zerstört.

Akten  
Band 2

1683 Oktober 24.

Letzter Wille der Elisabeth an dem Hage zu  
Deutmecke mit Vermächtnissen für die Vikarie

Akten  
Band 2

und für das ewige Licht in der Pfarrkirche.  
Im Original geschrieben und unterschrieben  
von Vikar Christoph Steinheuer und mitun-  
terzeichnet von den Zeugen Peter Henrichs  
und Johann Stekenbruch.  
Dabeiliegend Abschrift.

1684 . . . . .

Johann Arnold von Hörde und seine Frau Eva  
Theodora von Meschede geben zur höchsten  
Ehre Gottes und des heiligen Antonii Padu-  
ani der Vikarie zu Schönholthausen die Häl-  
fte ihres Erblandes an dem römischen Acker  
zwischen dem Land der Vikarie, Funkes, von  
Schnellenbergs und Auffermanns, wofür der  
Vikar am Feste des heiligen Antonii das Amt  
der heiligen Messe andächtig zelebrieren  
solle zu ihrer aller Seelenheil.

Johann Arnold von Hörde unterschreibt.

Darunter bekennt Vikar Christopherus Stein-  
heuer, daß er die Verpflichtung übernehme,  
die andere Hälfte des Landes zum Besten der  
Vikarie dazugekauft und seinerseits die Me-  
morienstiftung des heiligen Antonius damit  
gemacht habe. Er läßt das von Herrn von Hör-  
de unterschreiben und von Johann Caspar von  
Steckenberg zu Bamenol.

Ludolf Hermann Grewe, Erzbischöflicher Kom-  
missar, bestätigt die Stiftung in Schönholt-  
hausen 1889 August 8. Original.

Akten  
Band 2

1684 Februar 11.

Johann Hachen und Frau Klara zu Deutmecke  
leihen 20 Tlr. bei Johannes Schmidt und  
dessen Frau Klara, um eine Schuld bei Hans  
Griese in Valbert zu bezahlen. Sie wollen  
auf Martini die Zinsen bezahlen und verpfän-  
den ein Malter Saat Land auf der Wiehehauwe  
zwischen Korten und Kraushaars Ländern.  
Gerichtlich ausgefertigt von Jodokus Höingh  
mit Siegel.

Auf der Rückseite: die 20 Tlr. gehören zur  
Erbschaft Elisabeth Tilmanns.

Akten  
Band 2

1691 Juni 23.

Testament der Elisabeth Tilmanns mit einem  
Vermächtnis für die christliche Lehre in

Akten  
Band 2

der Pfarrkirche, für die Pfarrei und die Vikarie. Das Testament wird aufgenommen von Vikar Steinheuer und mitunterschrieben von den Gerichtsschöffen Antonius Schmidt und für Asmann Schürmann von Bernd Hoff, Kirchenprovisor zu Schönholthausen.  
Original.

1692 Januar 2.

Testament des Antonius Schmidt zu Ostendorf, Gerichtsschöffe zu Schliprüthen, in dem er seine Frau Klara Schulte zur Erbin einsetzt mit der Auflage, das Uebrigbleibende später den Kindern ihrer Schwester Katharina und des Hermann Grothoff zu vermachen. Er vermacht dem Pastor zu Schönholthausen die von ihm gekaufte Wiese auf der Fretter mit der Auflage, am Fest des heiligen Antonii von Padua in der Kapelle zu Ostendorf eine Memorienmesse zu halten, und ferner wirft er einen Betrag für das ewige Licht in der Pfarrkirche, die Vikarie und die Armen aus. Er unterschreibt in Gegenwart der Zeugen Johann Trappe, Pastor zu Schönholthausen, Peter Korte zu Deutmecke, Eberhard Rivving, Küster zu Schönholthausen, u. s. w. Geschrieben von Vikar Steinheuer, und gerichtlich bestätigt 1692 Januar 7. Von Jodokus Hoeingh, Richter zu Schliprüthen, mit dessen Siegel.

Akten  
Band 2

[ =: Rivius]

1697 Mai 3.

Auszug aus dem Testament des Hermann Henrichs zu Bausenrode, in dem er bei der Vikarie eine

Akten  
Band 2

Memorie stiftet zu Ehren seiner Patrone, der Heiligen Maria, Michael, Josef und Franziskus. Das Testament ist von ihm unterschrieben und den Zeugen Guntermann Trappe und Johann Schulte und aufgenommen vom Vikar Steinheuer. Abschrift.

1699 Februar 20.

Johann und Hans Henke sowie Jobst Kürte, Brüder und Schwager, verkaufen an Bernd Hoff, Konduktor der adeligen Häuser zu Lenhausen und Frielendorf, und dessen Frau Margarete ihr von Laurenz Peter zu Fretter angekauftes Wieschen unter dem Hagen zwischen Rhodes und Krushars Wiesen gelegen. Gerichtlicher Kaufbrief besiegelt und unterschrieben von J. Hoeingh, Richter, und den Schöffen Jakob Trappe und Johann Hachen. Ausgefertigt von Hermann Dietrich Pape, Gerichtsschreiber zu Schliprüthen und Eslohe. Auf der Rückseite Vermerk, daß Köhler in Eslohe die Wiese jetzt besitzt.

Akten  
Band 2

1709 November 8.

Johann Werner von Weyder, Generalvikar in Köln, gibt einem Pater der Gesellschaft Jesu, Missionarius, oder dem Pastor zu Schönholthausen die Genehmigung, anlässlich des Kirchenneubaues die 4 Choraltäre daselbst, nachdem die Reliquien aus dem sepulcrum geborgen sind, abzurechen und später wieder neu zu bauen mit Ausnahme jedoch des Altars mitten vorm Chor, der keine Einkünfte hat und den Blick zum Hochaltar versperrt. Originalausfertigung mit Unterschrift und Siegel des Ausstellers, gegengezeichnet vom Sekretär Johannes Schneidewind.

Akten  
Band 2



1710 März 25.

Johann Stekebruch zu Deutmecke und Frau Else verkaufen an Ebert Berrische und Frau Klare in Fretter ein Ländchen am Reutzebeul zu Fretter, vorne an Trappe, hinten an Sellen stoßend.

Geschrieben von Michael Hosangh.

Auf der Rückseite: Zession an Johann Seelen in Fretter beglaubigt vom Gerichtsschreiber Hermann Dietrich Pape.

[Dabei von Pastor Midderhoff noch Anmerkungen und weitere Briefschaften].

Akten  
Band 2

1711 Januar 27.

Testament des Vikars Christoph Steinheuer eigenhändig unterschrieben und besiegelt mit weiteren Unterschriften und Bestätigung des Offizials.  
Original.

Akten  
Band 2

1712 Februar 22.

Bernhard Hoff und Frau Margareta, Pächter der Güter des katholischen freiherrlichen Hauses von Plettenberg, die für sich und namentlich genannten Verwandte in der Pfarrkirche Schönholthausen einen Begräbnisplatz und in der 1. Fastenwoche 2 Seelenmessen vom Pastor Wilhelm Amel und den Provisoren Bernhard Ramm von Schönholthausen und Jörgen Reinberg zu Fretter zugesagt bekommen haben, versprechen der Kirche und dem Pfarrer je 1 Rtlr., dem Küster 1 Kupferstück = 12 Schillinge und treten dafür die von ihnen in Fretter gekaufte Wiese ab mit der Auflage, daß sie allezeit bei dem Kohlers Gut bleiben, die vorgenannten Abgaben an die Kirche aber nicht erhöht werden dürfen. Wenn die heiligen Messen u.s.w. nicht erfüllt werden, sind Stifter und ihre Erben berechtigt, die Stiftung zurückzunehmen.

Akten  
Band 2

Zeugen: Johann Heinrich Alterau, Lehrer, Eberhard Rivius, Küster, Peter vorm Röde, Geschirrmeister zu Rönkhausen. Aussteller lassen siegeln vom Pastor Amel mit seinem und der Kirche Siegel. Die Genannten unterschreiben. Originalpapier. Siegel ab.

1712 Juli 19.

Maximilian franz Anton Freiherr von Weichs zur Wenne und Wilhelm Amel, Pastor zu Schönholthausen, vergleichen sich wegen der auf Jakobi fälligen Zehntlöse an das Haus Wenne, namentlich wegen der Güter Hautman und Volmar, für die jährlich 4 Schilling gezahlt werden müssen, dahin, daß statt der 4 Schilling oder Groschen künftig 4 Stüwer oder Petermännchen in Elspe entrichtet werden sollen. Es unterschreiben die beiden Vertragsschließenden und der Pastor zu Eslohe, Johannes Selmann. Notariell beglaubigt mit Signet durch den kaiserlichen Notar Johann Gottfried Schlüther, zur Zeit in Wenne. Original.

Akten  
Band 2

1713 Januar 3.

Vorläufige Präsentation zur vakanten Vikarie für den Kleriker Johann Valentin Ahrentz, ausgestellt mit Handschrift und Siegel von Johann Adolf von Hörde, Domherr zu Hildesheim, Theresia Freifrau von Plettenberg, F.C. von Plettenberg und Elmerus(?) von Kahlenberg.

Akten  
Band 2

1713 Januar 22.

Die Herren von Plettenberg, Schnellenberg  
Vogt von Elspe, Vogt von Hörde und von Kah-  
lenberg zu Bamenol präsentieren dem Pfarrer  
zu Schönholthausen an Stelle des verstorbenen  
Vikars den kölnen Kleriker Johann Valentin  
Arentz zur Vikarie.  
Originalpapier mit 6 Unterschriften und  
Siegel.

Akten  
Band 2

1713 März 16.

Eidesformel des Vikars Arentz für den Pfarrer  
zu Schönholthausen unterschrieben von beiden.

Akten  
Band 2

1713 Juni 10.

Weihezeugnis des Weihbischofs Johann Werner  
von Veyder zu Köln für den Subdiakon Johann  
Valentin Arentz aus Elspe für den Vikarien-  
titel in Schönholthausen.  
Ausgefülltes Formular.

Akten  
Band 2

1713 Oktober 1.

Desgleichen für den Priester J.V. Arentz.

Akten  
Band 2

1717 Dezember 30.

Peter Korten von Deutmecke und Frau Klara  
leihen 24 Taler Memoriengeld der Pastorat

Akten  
Band 2

und verpfänden Schlinghammers Wiese zu Deutmecke. Geschrieben vom Pastor Wilhelm Amel, mitunterschrieben von Peter und Johann Engelbert Korten und Johann Eberhard Kaiser als Zeugen.

1719 Februar 25

Christian Franz Dietrich, Freiherrn von Fürstenberg, Herr zu Waldenburg, belehnt den Vikar Valentinus in Schönholthausen und an dessen Stelle Hermann Schulte zu Bamenol als Provisor daselbst mit einigen Waldenburgischen Mannlehnsparzellen, über die der Lehnsman bei Auslösung des Lehnbriefes eine Spezifikation einzubringen hat. Zeugen: Anton Heinrich Rahrbach. Aussteller siegelt und unterschreibt.

Akten  
Band 2

1723 Juni 20.

Richter und Schöffen des Plettenbergischen Gerichts zu Lenhausen erteilen den Gerichtschöffen Hermann Grotehoff zu Rönkhausen und Hermann Schulte zu Frielentrop den Auftrag, unter Zuziehung des Johann Habbelen in der Glinge den Schaden abzuschätzen, der den beiden leibeigenen Köttern Wennemar Schneteler und Kaspar Fisch infolge des Lenne-durchstiches zwischen Habbeke und Frielentrop entstanden ist und den Friedrich Bernhard Wilhelm Freiherr von Plettenberg zu Lenhausen mit einer Landentschädigung wieder ausgleichen will. Es erfolgt ene entsprechende Landzuweisung. **[neue Urkunde]**.

Akten  
Band 2

Gerichtliche Ausfertigung unter Siegel und  
Unterschrift des Johann Heinrich Biegeleben,  
Richter, und der Schöffen Grotthoff und Schul-  
te.

Ausgefertigt von Johann Birkenheuer, Gerichts-  
schreiber.

In doppelter Ausfertigung.

1723 . . . . .

Johann Bilge von Schöndelt hat von Jost Kirch-  
hoffs Witwe Margareta, seiner jetzigen Frau,  
12 Taler, 2 Malter Hafer, 4 Kühe, 5 Jungschafe,  
1 Land in der Salvey u. s .w. ais Mitgift mit  
in die Ehe bekommen.  
Mit Unterschrift.

Akten  
BAND 3  
Erstes Blatt

1727 Januar 5.

Testament des Dietrich Schulte zu Müllen mit  
Vermächtnis für die Pfarrkirche, aufgenommen  
von J. V. Arentz, Vikar.

Akten  
Band 2

1727 März 5.

Klara, Krämers Witwe zu Schönholthausen, schul-  
det dem Pastor 13 Taler Pacht und überläßt  
ihm dafür 2 rote Kühe mit weißen Köpfen, die er  
ihr aus Gutheit beläßt. Da sie ihm weitere  
40 Taler Memoriengeld schuldet, verpfändet sie  
ihm ihren Braukessel und ihr übriges Vieh.  
Beglaubigt von Vikar Arentz und bestätigt vom  
Pastor Amel.

Akten  
Band 2

1730 Mai 4.

Der Official der Kölner Kurie entscheidet auf Antrag des Pfarrers und Vikars in Schönholthausen in deren Rechtsstreit mit der Gemeinheit wegen des Holzungsrechtes, indem er das streitige Holz bei Androhung von 100 Goldgulden Strafe mit Arrest belegt und die Gegner zur Verhandlung vor sein Gericht vorlädt. Originalausfertigung in Latein mit 1 Siegel und Unterschrift des Cornelius Hermann Claesenn; mit Zustellungsvermerk vom 1. Juni von Johann Ludwig Mathäi apostolischer Notar. Original, Siegel abgefallen. Darunter notiert Pastor Midderhoff, daß am 3. Juni Philipp Kallenstein ihm 4 rote Gulden gezahlt, und er darauf den Arrest freigegeben habe.

Akten  
Band 2

1732 April 14.

Peter Rosen in Ostendorf, der sich jüngst zur alleinseligmachenden katholischen Religion bekannte, stiftet mit 20 Rtlr. eine Memorie in der Kapelle Ostendorf, und der Pfarrer Midderhoff nimmt die Stiftung für den ersten freien Tag nach Philippi et Jacobi an und unterschreibt und siegelt.

Akten  
Band 2

1737 März 25.

Johannes Funke, genannt Hommerich, und Frau Katharina zu Ostentrop leihen beim Pastor Midderhoff 10 Taler Memoriengeld zum Pferdekauf und versprechen ihm, bis zur Wiederröse jährlich  $\frac{1}{2}$  Taler auf Annuntiatio und verpfänden dafür ihr Brachland beim Haus, drei Viertel groß und lassen durch Bruder und Schwager unterschreiben.

Akten  
Band 2

1738 Mai 27.

Ferdinand Kaymer und seine Frau Katharina Isfording zu Attendorn, die der Pfarrkirche zu Schönholthausen 13 Petermännchen von ihrem Land „aufm askay“ nach Ahausen gelegen bezahlen müssen, haben wegen der jüngsten Feuersbrunst in Attendorn für 1736 und 1737 Nachlaß bekommen, erkennen aber an, abgabepflichtig zu sein in Gegenwart der Herren von Voigt und Kaspar Pämerken als Bevollmächtigter der Herrschaft Lenhausen und zwar anläßlich der gewöhnlichen zweijährigen Kirchenrechnung. Beglaubigt von Pastor Midderhoff, kaiserlicher Notar.  
Unterschrift der Kirchenprovisoren Philipp Kallenstein und Heinrich Schulte auf der Wilden Wiese.  
Originalpapier.

Akten  
Band 2

1739 Juni 6.

Markenordnung, erlassen von der Gemeinde Schönholthausen zur Aufrechterhaltung einer ordentlichen Wirtschaft in der gemeinen Mark.  
Original auf Papier mit Unterschrift aller Märklinge, an erster Stelle des Herrn von Schnellenberg und der Witwe Philippine von Hörde, sowie des Pfarrers Midderhoff.

Akten  
Band 2

1742 März 27.

Karl Wilhelm von Schnellenberg und Johann Bernd Schepers zu Ostentrop tauschen Grundbesitz, und zwar übergibt der Herr von Schnel-

Dep.  
Paderborn

lenberg

1. Land hinter dem Kehlberge zwischen Pastor und Schulte zur Leibell,
2. Land am Möltenberge nach dem Dorf an Schermann wie auch an Kirchhoff u. s. w. stoßend,
3. Land in der Spremecke,
4. ein Land auf der Ennest zu Ostentrop,
5. Heide und Buschland auf dem Tettenberge,
6. den Garten in Ostentrop, wodurch die Srtraße geht.

Dagegen tritt Schepers ab ein Ländchen am Boden, das früher zu seinem Gut gehört hat und im Osten an Pastors Land, im Süden an den Holterstein stößt, außerdem wird eine Geldsumme gezahlt. Beide Teile unterschreiben, der Herr von Schnellenberg siegelt dabei.

Beglaubigt mit Unterschrift und Siegel vom Pfarrer und Notar Midderhoff. Weitere Unterschriften von den Schliprühthener Gerichtsschöffen Peter Sommerhoff und Johann Kayser.

Originalpergament.

1743 April 20.

Swibertus Stracke, genannt Trappe, der vor etwa 40 Jahren im Dienst bei dem verstorbenen Johann Arnold von Hörde gestanden hat, erklärt auf Ersuchen des Vikars zu Schönholthausen, daß er nie gehört habe, daß eine Pfarrgerechtigkeit durch die Vikariewiese im Teifessypen bestanden habe.  
Eigenhändig.

Akten  
Band 2

1744 Mai 25.

Peter Pieper aus Fretter leiht vom Pastor Midderhoff und den Provisoren Rohen aus Fretter, Peter Sommerhoff aus Ostentrop, Christoph Grotthoff aus Rönkhausen 7 ½ Taler Kirchengeld und verpfändet dafür seine Hausbesitzung

Akten  
Band 2



Er unterschreibt und der Zeuge Johannes Köper. Der Pastor beglaubigt.

1749 Oktober 20.

Der Kurkölnische Offizial in Werl entscheidet auf Antrag des Pfarrers zu Schönholthausen, daß bei der geplanten Teilung der Bergmark der Berg Eikhage nicht geteilt werden darf, weil er der Pfarrfründe privative gehört. Originalausfertigung mit Siegel und Unterschrift des notarius communis Caspar Anton Ley. Auf der Rückseite notiert Pastor Midderhoff, daß er den Arrestbefehl bei der Verhandlung vorgelegt habe.

Akten  
Band 2

1749 Juni 14.

Privatbrief des Pastors Midderhoff an den Freiherrn N.N. zu Bamenol betreffend die Schulstiftung.

Akten  
Band 2

1749 September 6.

Vereinbarung über streitig gebliebene Punkte bei der Markenteilung betr. Tylmann, Krämer, Groteboil, Funke und Rham mit mehreren Unterschriften.

Akten  
Band 2

1751 April 25.

Schuldschein des Johann Bernd Keller aus Lenhausen.

Akten  
Band 2

1751 September 10. [oder 1752 März 2 ?]

Dep.  
Paderborn

Ablaßbrevé Papst Benedicts XIV. für die Pfarrkirche in Schönholthausen auf das Fest Maria Himmelfahrt und ein zweites vom Ordinarius zu bestimmendes Fest, für die vollkommener Ablaß bewilligt wird.

Mit Publikationsvermerk des Generalvikars von Sierstorpff, der zugleich Lichtmeß als zweites Fest bestimmt.

Originalpergament.

1753 Dezember 6.

„Gogreff und Scheffen“ des Gogerichts zu Attendorn beurkunden, daß im Auftrag der verwitweten Frau von Schnellenberg als Cessionarin ihres Sohnes, des Hauptmanns Karl Jodokus Adolf Freiherrn von Schnellenberg, zur Befriedigung der von Schnellenbergschen Gläubiger eine Landparzelle am Kreggenberg an Groteboil verkauft ist. Originalpergament mit Unterschrift des Aktuars - - Joanvahrs.

Dep.  
Paderborn

Originalpergament, von dem das Siegel ab ist.

Auf der Rückseite eine Bemerkung über Memorienstiftung bei der Pfarrkirche von Philipp Callenstein.

1754 August 30.

Augusta von Schnellenberg, Erbfräulein zu Schönholthausen, tritt auf ewig nach einer Anordnung ihrer verstorbenen Mutter dem Pastor zu Schönholthausen ihr Präsentationsrecht an den beiden Vikarien Erasmi et Juliani und s. Annae sowie der Schule ab und übergibt die darauf bezüglichen Urkunden. Sie unterschreibt und siegelt.  
Einfache Abschrift.

Akten  
Band 2

1755 November 8.

Augusta von Schnellenberg, die als Erbin ihres verstorbenen Bruders, des Hauptmann von Schnellenberg, nach einem Schuldschein vom 20. Februar 1751 dem Johann Adam Holterhoff 300 Rtlr. nebst Zinsen schuldet, tritt dem Gläubiger ihre Wiese in der obersten Koltermecke zwischen Tylmanns zu Schönholthausen und Köpers und Wichmanns zu Ostentrop ab. Sie unterschreibt und siegelt.  
Beglaubigt von Pastor Midderhoff als Vormund der Wilhelmina von Schnellenberg.  
Zeugen: Christoph Westhoff und Johann Adolf Henke.  
Der Vertrag wird 1756 Januar 13. vom Richter Hoeingh unter dem Gerichtssiegel bestätigt.

Dep.  
Paderborn

Auf der Rückseite notiert Pastor Midderhoff, daß diese Wiese jetzt dem Pastorat Köpersgut inkorporiert sei.  
Originalpergament mit aufgedrücktem Siegel.

1766 November 18.

Augusta von Schnellenberg zu Schönholthausen verkauft für sich und ihre Schwester Wilhelmina zur Befriedigung der Konkursgläubiger den Schmandsack an Johann Adolf Midderhoff, Pastor daselbst.

Dep.  
Paderborn

Zeugen: Priester Christoph Westhoff und Johann Berndt Raht. Sie unterschreibt und siegelt.

Originalpergament gerichtlich bestätigt vom Gogericht Attendorn.

1757 Juni 25.

Johann Jobst Korte genannt Kraushaar und Maria Elisabeth Kraushaar zu Deutmecke leihen bei Philipp Kallenstein 200 Rtlr., davon 100 in 6 Groschen, die andern 100 in gangbarer Münze gegen 4 % Zinsen auf Johannis und verpfänden das Land vor der Borg zu 17 Viertel Roggen groß und die Wiese unterm Dorf zwischen Henrichs und Haggens, 2 Fuder groß, und die übrigen Länder in der Schlade und unterschreiben. Gerichtlich bestätigt am 2. Juli in Gegenwart der Schöffen Pape und Korte vom Richter Hoeingh mit Siegel.  
Es folgt ene Zession an die Kirche.

Akten  
Band 2

1757 Dezember 10.

Die Dorfschaft Schönholthausen muß der Pfarrkirche jährlich 2 Pfund Wachs geben und der Bauerrichter sie beitreiben. In Zukunft sollen Hans Hörde, Hans Schnellenberg, Pastorat, Vikarie, Küsterei, Auvermann, Rham, Kremer, Funke, Grotebeul, Tilmann, Callenstein, Simon, Hillebrand, Beckmann, Cloth, Schneider, Dröge, je 2 Petermann geben, also 36 Petermann oder 1 Gulden, der vom Einwohner von Spiekers Häuschen einzufordern ist, dazu noch von Funke, Hillebrand je 1 und von Beckmann 2 Kreuzer. Wenn dann noch für die 2 Pfund Wachs etwas fehlt, muß es der Bauerrichter zuschießen. Wenn Spiekers Häuschen untergeht, muß die Gemeinheit wieder eintreten.  
Original mit vielen Unterschriften.

Akten  
Band 2

1760 November 30

Josef Clemens Graf Plettenberg, Erbkämmerer des Herzogtums Westfalen, gibt seine Stimme, weil die Berechtigten jetzt wegen des Krieges nicht zusammenkommen können, mit dem Weihbischof von Hörde für den Geistlichen Ellerbeck ab.  
Original mit Unterschrift und Siegel.

Akten  
Band 2

1760 November 30.

Josef Clemens Graf von Plettenberg präsentiert zur Vikarie den Franz Ellerbeck.  
Wie vorhin, Siegel ab.

Akten  
Band 2

1760 Dezember 1.

Der Osnabrücker Weihbischof Johann Adolf von Hörde benennt für die Vikarie den Priester Ellerbeck.  
Originalschreiben mit Unterschrift und Siegel.

Akten  
Band 2

1760 Dezember 12.

Auf Empfehlung des Mindener Domkapitulars Freiherrn von Wrede zu Amecke gibt Freiherr von Dalwigk namens des Callenbergschen Hauses Bame-nol seine Stimme für den Geistlichen Zöllner auf Stockum ab mit der Vollmacht für den Pastor Arenz in Elspe, den Genannten förmlich zu präsentieren.  
Originalhandschreiben.

Akten  
Band 2

1760 Dezember 15.

Pastor Midderhoff als Zessionar der Familie von Schnellenberg und Pastor Georg Arenz als Bevollmächtigter des Hauses Calenberg zu Barmenol präsentieren zur Vikarie den Geistlichen Zöllner.

Von der Hand Midderhoffs.

Akten  
Band 2

1761 Januar 6.

Ellerbeck in Hovestadt bittet Pastor Midderhoff um seine Stimme für die Vikarie.  
Eigenhändig.

Akten  
Band 2

1762 März 7.

Rötger Wolff genannt Kirchhoff in Fretter leiht 25 Rtlr. Memoriengeld und unterschreibt.  
Zeugen: Priester Westhoff und Adolf Hentze.

Akten  
Band 2

1762 Juli 12.

Franz Kesselberg aus Bieckhoffe im Kirchspiel Attendorn leiht vom Vikar Ellerbeck mit Genehmigung von Pfarrer und Provisoren 40 Tlr. Memoriengeld, die von Theodor Schulte zu Müllen gesiftet und von Tyllmann in Schönholthausen abgelegt sind im Interesse seines Bruders Johann Schulte zu Müllen mit dem Versprechen, sie auf Margareta mit 2 Tlr. zu verzinsen. Mit ihm unterschreiben die Zeugen Philipp Callenstein und Johann Dietrich Hentze, desgleichen Pastor Midderhoff.

Akten  
Band 2

1766 Juni 26.

Hermann Regenhard aus Serkenrode, der von Johann Dietrich Lingemann 46 Tlr. geliehen und dafür sein Land am Kehrenscheid zwischen Reuter und Junkermann u. s. w. verliehen hat, läßt die Schuld in das Gerichtsbuch eintragen und dem Gläubiger eine Urkunde ausfertigen.

Gerichtlich ausgefertigt von J.W. Reitz, Gerichtsschreiber, mit Siegel.

Akten  
Band 2

1767 September 30.

Vorstehende Forderung hat J.D.Lingemann der Pfarrkirche Schönholthausen cediert für Regenhardts Anteil an den 60 Tlr., die 5 Einwohner von Serkenrode 1747 am 4. September bei der Kirche geliehen hatten.

Akten  
Band 2

1771 April 22.

Notiz des Pfarrer Midderhoff wegen einer Meßstiftung des Johann Theodor Schroer, Hauskaplan zu Lenhausen, der 1789 September 11. verstorben war.

Akten  
Band 2

1771 . . . . 31.

Desgleichen mit beigefügter Unterschrift des Vikars Ellerbeck als Testamentsvollstrecker.

Akten  
Band 2

1771 Mai 29.

Witwe Homberg aus Ostentrop schuldet dem Schürmann genannt Sellen aus Fretter 60 Tlr. mit dem Versprechen von 3 Tlr. Zinsen unter Verpfändung von Land in der Koltermecke zwischen dem des Pfarrers von Schönholthausen, Brandes, Haygens und Tilmanns. Verhandelt in Bracht vor dem Gericht mit Siegel und Unterschrift.

Akten  
Band 2

1771 Dezember 28.

Jakob Rode genannt Wilbecke zu Fretter schuldet 10 Tlr. und 4 Tlr. Zinsen, die Anton Rohe zu seinem Jahrgedächtnis in der Kapelle Fretter vermacht hat und unterschreibt das Anerkenntnis. Beglaubigt von Pastor Midderhoff, der darunter notiert, daß die Forderung der Vikarie cediert sei. Der Vikar Leinartz notiert auf der Rückseite, daß die Quittung des Vikars Ellerbeck mit verbrannt ist.

Akten  
Band

1772 Dezember 11.

Auf Antrag der Witwe Philipp Hömberg genannt Brand aus Ostentrop erteilt das Gericht auf Grund der Schuldverschreibung vom 5. Juni 1766 dem Gläubiger Fritz Wichtmann Einweisung in den verpfändeten Besitz.

Akten  
Band 2

[An dieser Stelle in Band 2 noch weitere Dokumente in dieser Sache.]

1773 Januar 28.

Der Pfarrer Midderhoff beurkundet, daß in der Zwangsvollstreckungssache Hömberg-Wichtmann

Akten  
Band 2



die Pfarrkirche gegenüber älterer Forderung vom 21. Februar 1685 von Wichtmann das Versprechen bevorzugter Befriedigung erhalten habe.

1773 November 16.

Alaßbrevé des Papstes Clemens XIV. für die Pfarrkirche Schönholthausen, in welchem den Besuchern ein vollkommener Ablass bewilligt wird, mit Publikationserlaubnis des Kölner Generalvikars vom 11. Dezember 1773.

Dep.  
Paderborn

1774 März 23.

Gerichtliche Bestätigung einer Obligation des Anton Grotebohl zu Schönholthausen für Joan Rotger ( R) ohde, Kanonikus zu Bielefeld. Original auf Papier.

Akten  
Band 2

1775 Januar 30.

Vor Gogräf und Schöffen des Gogerichts zu Attendorn bekennen Franz Keseberg genannt Dores zu Bickhofen und Wilhelm Schulte zu Müllen, daß die der Vikarie Schönholthausen von Johann Keseberg genannt Schulte zu Müllen geschuldeten 40 Tlr. als eigene Schuld anerkennen und zu Margareta verzinsen wollen. Gerichtlich ausgefertigt von Joanvahr.

Akten  
Band 2

1776 Dezember 10.

Vikar Ellerbeck zu Schönholthausen verkauft dem Kaiser zu Ostendorf die ihm von Grotebeul zukommende jährliche Pacht.  
(Das Stück ist ganz zerfallen, das Regest lag bei.)

Akten  
Band 2

1776 Dezember 4.

Johann Kütthe zu Fretter leiht beim Pastor zu Schönholthausen 10 Tlr. Memoriengeld, um eine Meßstiftung des verstorbenen Heinrich Hunold, genannt Küete erfüllen zu können.  
Als Zeugen: Vikar Ellerbeck und Everhard Rüsman.

Akten  
Band 2

1779 Juni 29.

Johann Peter Sommerhoff aus Ostentrop leiht 20 Tlr. Memorienkapital, das Johann Peter Schulte in Lenhausen für 2 Jahrmessen der Pastorat vermacht hat, um Backfrüchte anzukaufen und unterschreibt.

Akten  
Band 2

1781 Mai 30.

Johann Krushar bekennt sich zu verchiedenen älteren Obligationen. Gerichtliche Ausfertigung.

Akten  
Band 2

1781 Juni 1.

Der Küster Johann Evert Reusmann [Rüßmann] und Frau Christina Kayser in Schönholthausen leihen ein Memorienkapital von 20 Rtlr., das sie dem Pastor auf Joanni verzinsen will. Unterschriften. Akten Band 2

1782 Mai 8.

Der Expastor Johann Adolf Midderhoff stiftet ein Seelenamt und eine Seelenmesse bei Pastorat und Vikarie Schönholthausen. Fast ganz zerfallener Papierzettel. Akten Band 2

1782 Juni [ Juli ] 13. und 14.

Derselbe vergleicht sich mit seinem Nachfolger B. Tollmann wegen gewisser Ansprüche der Pfarrstelle betreffend Kohlegelder und Memorien. Akten Band 2

1782 November 24.

Andreas Bergmann leiht 10 Rtlr. und verpfändet dem Pastor Land im Steinacker zwischen Schürmanns, Wickers, Willikens und Collers. Akten Band 2

1786 August 23.

Johannes Kraushaar in Deutmecke vergleicht sich mit Pfarrer Bertram Tollmann in Schön- Akten Band 2

holthausen über das Rinckegütchen, von dem die Pastorat eine Abgabe fordert und einklagen mußte. Kraushaar tritt zur Abgeltung aller Ansprüche ab:

- a) Scheune nebst Hof bis ans Wasser und Heinrichs Garten.
- b) den Leinkamp,
- c)  $\frac{1}{4}$  in der Mark,
- d)  $\frac{1}{4}$  vom Junckholz mit den anklebenden Lasten.

Er unterschreibt und läßt den Vergleich vom Freigericht Bracht bestätigen.

Gerichtliche Ausfertigung mit Unterschrift und Siegel des kurfürstlichen Richters Höynck.

Angeheftet: Der Pfarrer Töllmann verpachtet das alles mit noch verschiedenen Parzellen (= siehe folgende Urkunde von gleichem Tag) an Mathias Pöggeler, der die Scheune auf seine Kosten zum Wohnhaus umbauen darf und 10  $\frac{1}{2}$  Tlr. Pacht und das Gewinngeld 1 Tlr. bezahlen muß. Pastor Pulte notiert, daß nur 4,7 Tlr. Pacht an die Pastorat und 4 Tlr. an die Kirche gezahlt würden.

1786 August 23.

Johannes Kraushaar zu Deutmecke bekennt sich zu der alten Schuld von je 100 Tlr. bei der Pastorat und Kirche und unterschreibt.

Akten  
Band 2

1786 August 23.

Johannes Kraushaar zu Deutmecke bekennt, der Pfarrkirche und Pastorat je 100 Rtlr. zu schulden, für die er 3 Scheffel auf der Fohenfuhr, desgleichen auf der Dufenschlade, 3  $\frac{1}{2}$  Scheffels, in der Voßmecke mit der Wiese daneben ein Karren Heuwuchs groß, 6 Scheffels hinter dem Reitzebeil, 6 Scheffels am(?) Hageberg unter dem Saatberg, desgleichen im Brauteri-

Akten  
Band 2

schem Berg, 12 Scheffels. Haferland auf dem Rügenstein nebst Heidland und allen Lasten abtritt.

Er unterschreibt und läßt den Vertrag gerichtlich bestätigen.

Original, wie vorstehend.

1794 September 26.

Karl Alois Graf Königseck, Generalvikar zu Köln, ermächtigt Pfarrer Tollmann in Schönlolthausen, die öffentliche Kapelle in Mühlen einfach zu Ehren des heiligen Donat zu benedizieren und dort an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Hauptfeste und ohne Präjudiz für die Pfarrkirche zu zelebrieren auf einem Tragaltar, bis die bischöfliche Konsekration erfolgt ist, das alles unter der Voraussetzung, daß die Kapelle zu ihrer Unterhaltung hinreichend dotiert ist.  
Lateinische Papierurkunde mit Siegel und Unterschrift, gegengezeichnet Anton Midderhoff.

Akten  
Band 2

**HIER ENDET AKTEN BAND 2**

ZU FOLGENDEM BAND 3:

[Der Abschreiber dieses Findbuches, Pfarrer Franz Rinschen, fügt hier ein, was sich in Band 3 der Akten als Erstes findet:]

1. Dokumente unter dem Titel „Vikarie und Küsterschule.“
2. Dokumente unter dem Titel „Beschwerden der Pfarreingesessenen gegen den Vikar wegen eines Gottesdienstes in Bamenol. 1664 - 68.“
3. Dokumente unter dem Titel „Prozess des Pfarrers gegen den Vikar wegen Mitarbeit in der Seelsorge. 1772 - 50.“
4. Dokumente unter dem Titel „Vikarie: Präsentation. 1761-1824.“
5. Dokumente unter dem Titel „Viariebuch mit Memorienkalender. 1761 (1362 ff).“

[Danach siehe weiter Seite 77 !]

## KÜSTEREI

1713 September 29

Nach dem Tode des Eberhard Rivius übertragen Pfarrer und Provisoren dem Johann Eberhard Kayser aus Schönholthausen die Küsterstelle mit der Auflage, den gewöhnlichen Eid demnächst bei der Visitation vor dem erzbischöflichen Kommissar zu schwören. Es unterschreiben Pastor Amel und drei Kirchenprovisoren. Siegel abgefallen.

Akten  
Band 3

1750 September 11.

[muss heißen: November]

Renten der Küsterei.

Akten  
Band 3

1763 September 20.

[muss auch heißen: November]

Nach dem Tode des Kayser übertragen Pfarrer und Provisoren dem Johann Eberhard Reusmann aus Velbecke die Küsterstelle. Mit Unterschriften und Siegel. Dabei Revers des Küsters.

Akten  
Band 3

1780

Spezifikation der Küstereinkünfte.

Akten  
Band 3

Ein pro memoria des Pfarrers Midderhoff über das Angebot des Schliprühener Gerichtsschöffen Johannes Kayser, für Schönholthausen ein neues wohlständiges Schulhaus aus seinen Mitteln zu bauen gegen Einräumung des Rechts, den Schulmeister zu präsentieren. Mit einem Nachtrag, daß der Antrag hintertrieben sei.  
Das Datum ist auf dem vermoderten Blatt nicht mehr zu lesen.

Akten  
Band 3

1747 - 1750.

Summarische Ausgaben zu dem neuen Schulbau.

Akten  
Band 3

[ Es folgen in Band 3 der Akten noch einige Dokumente, die Schule und den Schulmeister bzw die Vereinigung der Lehrer- und Küsterstelle betreffend, die hier nicht einzeln aufgeführt sind.]



Grundbesitz und Renten.

1. Heberegister und Rentenverzeichnisse insbesondere der Vikarie Schönhofthausen.

Ein altes Blatt ca. 1500: (teilweise zerstört)

Akten  
Band 4

Item subscriptos mansus seu ..... habuit et possedit olim et alias pastor Sch..... sed nescitur ubinam sint siti ..... in possessione et sunt inveterato pergameno ..... tamen non est ..... predecess ..... pastores eosdem manus ..... habuerint,

item in Vretter mansus dictus to dem Hunceshole solvit 2 modios seu (?) duo modia ordei et duo maldra avenae pro antiqua pensione et de ad ..... Walburg. ut 6 ss. Michaelis ..... solverunt,

item ..... ibidem ..... colit dictus Drümme et ..... dictus ..... 4 ss. in festo Michaelis pro antiqua pensione et de advocatia 8 ss. .... Michaelis,

item mansus ibidem, quem quondam mansus dictus Lapiscida inhabitavit solvit 2 ss. .... in festo Michaelis pro antiqua pensione ..... et de advocatia 22 ss. Walburg et ss. ....,

item ibidem casa una deserta ..... quondam molliere dicta Hazeche inha ..... 4 pullos et 1 talentum ..... et in .....

item in Deitmecke mansus, quem colit dictus ..... et 4 pullos in ..... spertinio pro ..... de adv ..... Vrielentrop,

item ..... mansus quem colit piscator et so ..... maldra avenae et .....

item in der Glinde mansus quem colit dictus de Kaisers solvit Martini ..... pro antiqua ..... advocatia 2 ss. et ibidem colit avenam ..... quidam ..... hoze quondam inhabitavit, solvens 4 pullos et 1 talentum,

item manus in Ostendorp quem colit quidam dictus Timele solvit schepel ..... pro antiqua pensione et pro advocatia 8 ss. Walburg, et 8 .....,

Item mansus ibidem quem coluit quondam dominus Robertus solvit duos m ..... et duos modios mordei et 8 modios avenae pro antiqua pensione et de advocatia 4 ss. Walburg. et totidem Michaelis,

item casa quam ihabitat dictus Hinkele solvit 8 pullos martini,

item casa quam inhabitat Gobbelinus sartor campanarius solvit 8 pullos Martini,

item casa quam quondam inhabitavit dictus Buzel solvit 8 pullos et 1 ss. Martini,

item una casa quam quondam inhabitavit dictus kontze solvit 8 pullos, item mansus quem quondam coluit dictus Dommes solvit 3 maldra avenae ..... pro antiqua possessione et de advocatia 6 solidos Walburg. et 6 sol. Michaelis.

item mansus quidam qui dicitur mansus pistoris solvit 3 moldra avenae ..... ordei quo antiqua possessione et de advocatia 6 ss. Walburg. et 6 ss. Michaelis,

item locatio dotis in Lenhusen spectat ad plebanum et habebit inde 5 maldra ..... et 1 maldrum siliginis et ordei eque partim et 2 ss. in dedicatione,

it. locatio dotis in Rönkhusen spectat ad plebanum et habebit inde 5 Maldra ..... et 1 maldrum siliginis et ordei eque partim 2 ..... 2 pullos,

item locatio dotis in Vretter spectat ad plebanum et habebit inde 5 maldra avenae ..... domino ministrabunt ..... ipsius capelle et 2 ss. in

dedicatione et 4 maldra avene de 5 maldris  
..... et maldrum siliginis et ordeï .....  
4 pullos et 1 talentum caereum,

item locatio dotis in Schonholte spectat ad  
plebanum et habebit inde annuatim 1 mol-  
drum siliginis 4 pullos et ..... solidos et  
3 maldra avenae,

item plebanus huius ecclesiae habebit annuatim  
de quodam manso sito in Overenelspe, quem  
colit Degenhardus, 3 moldra avenae et 1 mol-  
drum siliginis et ordeï partim et 2 ss. pro  
..... et 2 pullos et locatio spectat ad ple<sup>^</sup>banum,

item dimidius mansus situs in Villa Elspe  
quem coluit quondam Gerke Faber solvit 2 Mol-  
dra avenae et 1 moldrum siliginis et ordeï  
equi pariter in festo b. Petri ad Cathedram  
et 1 ss. pro porco et dimidium talentum cerae  
in festo b. Martini ut in litteris super hoc  
datis et confectis. de his omnibus supradictis  
videlicet de hoc manso in Elspe iam non enumer  
..... pastor seu vicecuratus ..... solumodo  
16 ½ ss. hat ..... et annuatim.

Originalpapier, das durch Moderbildung zum Teil  
schon zerstört ist.

Aus derselben Zeit:

Item de vormünder de kapellen zu ..... hoff  
kamp haven gesagt up eren ..... landes und 1 ½ daler  
an re .....

item de kapella in Osterendorp h.....,

item de capella zu Schonolt hait ..... darvan vor den  
gebruchet gevet .....

item capella in Deithmeke hait .....

item capella in Lenhusen hait unum .....

item domus quam solet pastor huius ecclesiae .....

item pastor huius ecclesiae habet agros .....  
et 17 maldra agros ad semi ..... plaustra  
sive nun plura,

item domus (?) in Schoinho ..... dominus .....

item plebanus ..... quodam manso in Overenspe quem ..... Gerhardus siliginis et hordei  
partim et duos ..... porca et 2 pullos,

item dimidius mansus situs ..... quem coluit quondam  
Gerke Faber ..... 2 maldra avenae et 1 mal .....  
si ..... ordeï eque(?) pariter in festo b. Petri ad  
Cathedram et 1 solidum pro porco .....

1 talentum cerae in festo b. Martini .... patet  
in litteris super hoc datis et confectis .....  
hoc manso pastor habet solummodo annuatim 16 ½  
solidos.

item mansus in Vrilendorp quem colit et solvit  
2 maldra avenae in f..... Petri et 1 ss.  
in festo Martini episcopi,

item laicus quidam in Schoenholt ..... met namen  
Hermann Funke hevet 3 ..... vormals genommen van  
der Wedenh(ove) Hermanns vorvaders gedaint in  
de ..... hant mit willen des archidiakons .....  
pastoïrs welke [düsse her met brewe und Segel  
als ex Spieker] landeren und kottensteden er  
jaerliks ..... pastor 4 ss. up Martini,

item Guntermann to Holthusen gibt jaerliks  
4 pullos van de ..... under dem Dyke in Schoin-  
holthusen,

item in primis hevet he viff und 4 ..... haveren  
lante 10 malder ..... vicinus Richard Kremer  
habet ut iam super ..... si bene ..... et inundan-  
tia aqua ..... foeni ad minus ..... hartskarnts  
..... I ey ..... wese van 3 voder heu was ..... harts-  
hants landes noch 2 ½ malt ..... wasses,

item Dederich Snetteler totidem ..... Jürgen Kremer to Rön(chusen) hevet 5 malderschet hartkorns ..... haverlandes 2 foder wass 1 soinsmast ..... Johann Hoppke to Rönchusen hevet 6 malderschet haverlandes .... de hegeden .....

..... in van Schonolt ..... maldra haveren landes ..... malderschet,

item Jürgen zu Weuspert ..... 8 haverlandes noch 3 .....

item Hans Wocker zu Vr. .... haverlande .... malderschet hartkorns,

item Rötger Wilken zu ..... 15 malderschet ..... hartkorn dabi noch heuwasses,

item Jörgen Hufnagel .....etter 8 malderschett haverlandes ..... kornsllandz 2 foder heuwass angehegete 1 malderschet,

item Tönnies Koeper to Ostendorp hevet 7 ½ malderschet haverlants noch 3 schett hartkorns, noch 1 ledder vul heuwasses, noch 4 malderschett in den .....

item Peter Schomeker zu ..... torp habet totidem ut praedictus Koeper .....

item Heinemann Kroishaar ..... itmecke hevet 6 malderschet landes ist 4 malderschet sedinglantz.

item Richard zu Habeke hevet 8 malderschet haverlandes.

Specificatio deren rhentem, so vor zeiten  
und nachgehens hominum et temporum iniuria  
von der pastorat in Schönholthausen verkom-  
men, extrahiert aus uralten registern und  
anderen originalien per me Ad. Midderhoff  
par. m.p.

Infra scriptos mansus seu bona olim et alia  
habuit pastor Schonholthusanus,

1. in Fretter mansus dictus to dem Huckes-  
hole solvit 2 modios siliginis, 2 mod-  
hordei, 2 maldra avenae pro antiqua pen-  
sione et de advocatia Wallenburgica et  
6 ss. Michaelis persolvit,
2. mansus ibidem, quem colit dictus Krumme  
et Johannes N.... 4 ss. in festo Michelis  
pro antiqua pensione et de advocatia Wal-  
lenburgica 8 ss.
3. mansus ibidem, quam quondam dictus Lapis-  
sonda inhabitavit solvit 2 ss. in festo  
Michaelis pro antiqua pensione et de ad-  
vocatia Wallenburgica 2 ss.
4. ibidem casa una deserta, quam quondam mu-  
lier dicta Hazeke inhabitavit, solvit 4  
pullos et 1 talentum cerae et est sita  
iuxta aquam.
5. in Deitmecke mansus, quem colit dictus an-  
tiquus Kayser. Solvit Petri ad Cathedram  
1 maldrum et 4 pullos pro antiqua pensione  
et advocat. Wallenburg.
6. in Frielentrop ibi mansus, quem colit piscator  
et solvit 2 maldra avenae et .....
7. in der Glinge mansus, quem colit dictus  
Kayser, solvit Martini ..... pullos pro an-  
tiqua pensione et advocat ..... Wallenb. .... 2 ss.
8. ibidem colit villam quidam dictus  
Hoze, eique quondam inhabitavit solvens  
4 pullos et 1 pund cerae,
9. mansus in Osentrop, quem colit quidam dic-  
tus Timele solvit schepel ..... et ..... pro an-  
tiqua pensione et advocat Wallenburg. 8 ss.
10. manus ibidem, quem colit dominus Robertus  
solvit 2 modios siliginis et 2 hordei et  
8 modios avenae pro antiqua pensione et de  
advocatia Wallenburgica 8 ss. et totidem  
Michael.

11. item casa, quam inhabitavit dictus Henkele, solvit 8 pullos Martini,
12. item casa, quam inhabitavit Gobbelinus Sartor campanarius solvit 8 pullos Martini,
13. casa, quam quondam inhabitavit dictus Buzel solvit 8 pullos et 1 ss. Martini,
14. 1 casa, quam quondam inhabitavit dictus Konze solvit 8 pullos et .....,
15. item mansus, quem quondam coluit dictus comes, solvit 3 maldra avenae pro antiqua pensione et de advocatia Wallenburgica 6 ss. Michaelis,
16. mansus, quidam, qui dicitur mansus pistoris solvit 3 maldra avenae et ..... hordei pro antiqua pensione et de advocatia Wallenburgica 6 ss. Michaelis,
17. Locatio dotis in Lenhusen spectat ad plebanum et habebit inde 5 maldra avenae 1 maldrum siliginis et ordeï aequi partiter, 2 solidos et 2 pullos,
18. Locatio dotis in Rönkhausen spectat ad plebanum et habebit inde 5 maldra avenae et 1 maldrum siliginis et ordeï aequi partiter, 2 ss. et 2 pullos,
19. Locatio dotis in Fretter spectat ad plebanum et habebit inde 5 maldra avenae quorum 2 ministrabunt provisos ipsius capellae et 2 ss. in dedicatione et colonus ..... 3 maldra avenae de 5 praedictis et maldrum siliginis et hordei pariter et 4 pullos et 1 talentum cerae annuatim.
20. Locatio dotis in Schönelt spectat ad plebanum et habebit inde annuatim 1 maldrum siliginis 4 pullos semiquinque solidos et 3 maldra avenae,
21. item plebanus huius ecclesiae habebit annuatim de quodam manso sito in Overenelspe, quem colit Degenhardus 3 maldra avenae et 1 maldrum siliginis et hordei pariter et 2 ss. pro porco et 2 pullos et locatio spectat ad plebanum.
22. item dimidius mansus situs etiam in villa Elspe, quem colit quondam Gerke Faber solvens 2 maldra avenae et 1 maldrum siliginis et hordei aequi partiter in festo Petri ad Cathedram et 1 ss. pro porco et ½ lb. cerae festo Martini uti constat in litteris super hoc datis et confectis.

De supradictis omnibus omnino nihil amplius percipit pastor p.t.

16. Jahrhundert.

Verzeichnis der Leibeigenen.

Akten  
Band 4

16 Jahrhundert.

Renten und Aufkünfte (?) der Vikarien ss. Erasmi  
Akten  
et Juliani und s. Annae; dabei auch Einnahmen  
Band 4  
des Küsters in Schönholthausen.

Um 1590.

Akten  
Heberegister des Vikars Johannes Keilmann.  
Band 4

Nach 1600.

Akten  
Registrum ..... ss. Erasmi, Juliani  
Band 4

Ohne Datum.

[nach W.Voß „Amt Waldenburg“ passen diese Namen  
in die Zeit um 1650]

Verzeichnis von Schuldnern - anscheinend der  
Akten

Vikarie - : Hermann Moller, Heinrich Gerische  
Band 4

zu Lenhausen, Tonnes Pingel, genannt Ebers in  
der Glinge, Heinrich Reinberg, Hans Trappe zu  
Fretter, Hermann Hinderichs zu Bausenrode,  
Hermann Lubelei zu Weringhausen, Richard Schul-  
te zu Leibell in Ostentrop, Johann Koller zu  
Rönkhausen-



1670

Einküfterregister des Erasmusvikars Christoph Steinheuer.

Akten  
Band 4

Ohne Datum

Vikariegüter.

Akten  
Band 4

Ohne Datum

Register der Vikarien ss. Erasmi, Juliani et Annae in Schönholthausen, Rente und Aufkombste, dabei: „item domminus meus pastor soll jarlichs geben von regina coeli zu singen ..... 1 Schilling Memoriengeld“, aufgestellt vom Vikar Johannes Kühlmann.

Akten  
Band 4

1713

Kapitalienverzeichnis der Vikarie.

Akten  
Band 4

Nach 1715

Reditus vicariae ss. Erasmi et Juliani.

Akten  
Band 4

1807

Grundbesitz der Vikarie.

Akten  
Band 4

[1776]

[Register der Schulrenten]  
[sehr zerstörtes Dokument]

Akten  
Band 4

[Alte Dokumentenblätter, nicht identifiziert.]

Akten  
Band 4

1713 - 1776

Abschrift eines älteren Pastoratregisters mit allen Liegenschaften, Gefällen u. s. w. der Stelle, angelegt von Pfarrer Wilhelm Amel, mit Nachträgen bis 1716. [muss heißen: 1776]  
[Darunter auch Nachrichten wegen des Zehnten in Habbicke.]

Akten  
Band 4

1750

Renten der Pfarrkirche, der Pastorat, der Erasmusvikarie, der Küsterei, Wachsrenten der Kirche.

Akten  
Band 4

Vikariegut Hülschotten:

1667 - 1775

Das Königsgut der Vikarie zu Hülschotte, dabei ohne Datum: Verzeichnis des Gutes zu Hülschotten.

Akten  
Band 4

1667 Januar 6.

Johann Michels zu Hülschotten und Johann Stump zu Beckhoff im Kirchspiel Attendorn, die das Königsgut gepachtet haben, versprechen dem Vikar Christopherus zu Schönholtshausen, das Gebäude wieder herzustellen. Zeugen: Kaspar Dietrich Burghoff und Jobst Leistenschneider zu Attendorn, beglaubigt von Franz Joannvahr, Bürgermeister und kaiserlicher Notar zu Attendorn.

Akten  
Band 4

1667

Rechtsstreit zwischen Degenhard Michels und Georg König wegen des Gutes.

Akten  
Band 4

1692 November 11.

Vikar Christoph Steinheuer verpachtet das Gut an Peter Michels.

Akten  
Band 4

1700 August 17.

Die Armenprovisoren des Hospitals aufm Boele zu Plettenberg verkaufen an Tonnies Marl aufm Soeborn ein zu Schnepfers Armengut zu Landmerck gehöriges und im Hülschotter Felde gelegenes Land.  
Original.

Akten  
Band 4

1713 April 12

Betr.: Alaunabbau auf dem Berg ?

Akten, Band 4

1727

Bruchstück eines Prozesses des Peter König von Hülschotten gegen Peter Selter daselbst.

Akten  
Band 4

1757 - 1775

Es folgen einige Gewinnbriefe

Akten  
Band 4

[WEITER SEITE 91 !](#)

[Der Inhalt dieser Seite 90 ist wie eine Inhaltsgabe von Band 5 (Prozesse) der Akten. Hätte demnach eigentlich seinen Platz nach Seite 100 diese Findbuches.]

## Prozessakten

1699 - 1703

Generalmajor von Plettenberg zu Lenhausen  
gegen den Pfarrer zu Schönholthausen wegen  
Meßhafer, Opfergeld, Stolgebühren und we-  
gen Einkünfte der Kapelle zu Lenhausen.

Akten  
Band 5

Bruchstücke von Prozessakten der Vikarie:

- a) Gegen Wilmes und Schwarter wegen Vikarie-  
länder zu Sange. 1713 - 1758
  - b) Pfarrer gegen Vikar wegen Dienstpflichten.  
1746 ff.
  - c) Vikarie gegen Huß und Grotehoff wegen For-  
derung von Brinkhöfers Gut zu Rönkhausen.  
1750 - 1756
  - d) Vikar Arenz gegen Auffermann zu Schönholt-  
hausen wegen Grundbesitz. 1755
  - e) Vikarie gegen Krabbe wegen Brinkhöfers.  
1765 - 1804
- Vikar gegen Graf Plettenberg [wegen Holzungsrecht].  
1791 ff.
- f) Vikar Leonards gegen Rentmeister Funke  
bzw. gegen Graf Plettenberg wegen 2 Golf.  
und 2 Malter Roggen jährlich.  
1801

[ In Akten, Band 5, befindet sich ein Bündel nicht gebundener Akten betr. Sachen Graf von Plettenberg gegen die Eingesessenen von Pasel und Eiringhausen. Nicht ausgewertet.]

V a r i a .

1. Verzeichnisse von Urkunden und Akten

Akten  
Band 4

Vorbemerkung:

„Nach einem Schreiben von Pfr. Vetter vom 24.9.1946 war das Pfarrarchiv auf Anordnung des Landratsamtes in einem Schieferstollen der Schieferbau AG in Nuttlar wegen der Kriegsgefahren untergebracht. Dort sind die Kisten erbrochen, der Inhalt verschmutzt und verschimmelt. In sehr mühevoller Arbeit ist von mir eine Ausbesserung vorgenommen. Da aber manches völlig vernichtet, manches teilweise vermodert ist, scheint es wichtig, ein älteres Repertorium hier mitzuteilen, das den Bestand zu Beginn des 30-jährigen Krieges angibt. Es stammt von Pfr. Tilmann Planck, wie Pfarrer Midderhoff mitteilt, der das Verzeichnis wieder entdeckt hat. Er hat das Stück gekennzeichnet als 'Register deren Briefschaften so dermahlen zu hisiger pfarrkirchen gehörig und dabey befindlich gewesen'.

[ 1621

Briefschaften von Tilmann Planck.

1805

Verzeichnis von Urkunden, Handschriften u. s .w von Pfr. La Paix

1844

Verzeichnis von Pfarrer Pulte. ]

1. Ein Brief Rolef ..?..des in sein Land zu Attendorn.
2. Ein Brief wegen des Eigentums der Kirche an Johann Eickhoff zu Ostentrop 20 Schilling.
3. Ein Eigentumsbrief Richards Balls (?) zu Rönkhausen auf 3 Sch.  
Noch einen in gleichem valor.
4. Ein Eigentumsbrief auf Hachen zu Ostentrop  
2 ½ Sch.  
Noch einen im gleichen Tenor.
5. Ein brevis und Eigentumsbrief auf .....ratione servitutis et sex .....maioribus suis olim a provisoribus ecclesiae porrectorum.

6. Ein Brief zeigend auf das Erbe oder der Kirchen zugehörige eigene Gut zu Fretter, so nun zur Zeit der Stump bewohnt, sunste lang geben iuxta valorem litterarum 35 pondo caesae, florenum Coloniensem cum 7 nummis, in posterum ulterius quid (Nachtrag: ist Melchers Gut zu Fretter.)
7. Ein Brief Johann Hobergs zeigend auf das der Kirchen angehörige Gut, so jetzt und unterhat Groteboel vor dem Schlinge von 6 Scheffel Hafer. [ cf. Herford S. 283]
8. Ein Brief auf ein Gut zu Fretter, gibt nun .....
9. Ein Eigentumsbrief auf quondam Andream filium opilonis zu Rönkhausen 1 ½ Sch.
11. Ein Brief Adolphi de Snellenberg, nobilis, zeigend ein Gut hinter der Vikarie auf 2 Gulden Golts (?).
12. Ein anderer Brief Johanns de Schnellenberg, nobilis, zeigend in einen Hof oder Gilt gelegen zu Schönholthausen, davon der Kirche 1 Goldgulden.
13. Ein Brief Heinrichs Kohlers [Henrici Kelers] zu Lenhausen zeigend auf einen Goldgulden iam cum consensu provisorum percipit vicarius.
14. Ein brevis = Brief auf 3 ..... Erbländer Richardi N. in Rönkhausen auf 2 ½ Tlr.
15. Ein Brief domini Ulrici de Plettenberg zu Bamenol in einen Hof zu Hüllschotten auf 1 ½ Tlr.
16. Ein Brief Guntermanni de Oell, nobilis, in die Güter zu Weuspert auf 6 courrente Gulden.

17. Ein Brief Johannis de Snellenberg in das Gut zu Schönholthausen auf der Becke 1 Tlr.
18. Ein Brief des Hachens zu Ostentrop boven dem Dorf in eine Wiese 1 Taler.
19. Vier Lehnbriefe auf das Gut vor dem Schlinge, auf dem Groteboel wohnt.
20. Ein Testimonium domini Gogravii Hecker zu Attendorn auf ein Kirchengut zu Overelspe.
21. Eine Handschrift Hermann Möllers von 16 Tlr. 20 Sch.  
Eine Handschrift Jakob Möller zu Rönkhausen von 7 ½ Schill.
22. Ein Brevis Heidenrichs von Hayden in Lubbelays's Gut zu Wehringhausen auf 1 Malter Roggen.
23. Eine Handschrift des Schulten vor der Leibel zu Ostentrop von 10 Tlr. ½ Goldfrl.
24. Eine Handschrift von *Hinderich Lanckhauses* zu [Name kaum lesbar] Habbeke von 10 Tlr.
25. Ein Brevis auf 2 versetzte Länder zu Dünschede.
- 26., Eine Handschrift Alebrock (?) auf 26 Tlr.  
..... davon 1 ½ Tlr. zu geben.
27. Ein Brief Joannis de Bruchhausen, nobilis, zeigend in das Werninkhofer Gut als ein Unterpand für 50 schwere rheinische oberländische Goldfl., so der vorgenannte Junker von den Vorstehern der Kirche bekommen.
28. Ein anderer Brief zeigend auf die Brockhausen als ein Unterpand wegen etztlich gelehnten Geldes.
29. Ein Kauf= oder Erbbrief gegeben von dem Vesten Arnold von Stockhausen den Vormündern auf das halbe Gut der Brinkhofer.

De sequentibus dubitatur.

30. Ein Eigentumsbrief Antonii Leufken zu Ostentrop 3 Sch.
31. Ein Brief auf ein Land zu Oberelspe.
32. Ein Eigentumsbrief Peter in der Wichte et Catharinae uxoris zu Ostentrop geben von Johann Schnellenberg
33. Ein Erb= oder Kaufbrief Johann Vogels von Elspe in sein Gut zu Elspe gelegen unter dem Kirchhofe den Vormündern unserer Kirchen, tut 5 Sch.
34. Ein Brief *Hansenis Voes* de Schöndelt in sein Gut für 2 Raderfl. [Name kaum lesbar]
35. Ein Brief meldend von 8 Raderfl. und 3 Schillingen, die Volmerke Wevel von Schöndelt der Kirche gegeben hat für ein Licht auf dem Hochaltar.
36. Zwei Eigentumsbriefe an einem zu Meggen (?). 7 Sch.
37. Ein Eigentumsbrief gegeben von Gerwin von Kobbenrode auf eine Schultesche, wohnhaftig zu Hülscotten unter der Linde genannt Grete Rötgers, Tochter von Ostentrop Tönjes auf (?) 3 Sch.
38. Ein Eigentumsbrief, gegeben von Arnolde Rump auf eine Person zu Fretter N. N. 3 Sch.
39. Ein Kauf= oder Erbbrief der Kirche meldend von einem Lande ..... groß gelegen auf dem ..... Johann Kannengießner tut jährlich  $\frac{1}{2}$  Joachimstaler.
40. Ein Brief gegeben von Peter Grewen zeigend auf ein Stück Land achter an dem Stortenberg gelegen tut  $1 \frac{1}{2}$  Goldfl.
41. Ein Brief zeigend auf ein Land von zehn Viertel gelegen an dem Stortenberge über der Walkmühle (?).



42. Ein Reversal von Hunoldund Jahnn Rump auf den Hof zu Hülsschotten.
43. Ein Wechselbrief gegeben von Ulrich von Plettenberg auf Anna Hußes zu Rönkhausen.

folgen die Wechselbief.

44. Ein Wechselbrief gegeben von den Vormündern Bernds Vogets zu Bamenol auf Johann Henrich Hanses Sohn ..... um gleiche Erstattung.
45. Ein Wechselbrief Hennike Schüngels, gegeben den Provisoren auf Annen Sauer Hanses Tochter zu Elspe um gleiche Erstattung.
46. Ein Erbwechselbrief Hermann Plettenbergs auf Liesa zu Bamenol um keine Erstattung.
47. Ein anderer Wechselbrief, aber wenig nützlich.
48. Ein Eigentumsbrief gegeben der Kirche von Heinrich von Plettenberg auf Elsa Völmeke ..... Tochter.
49. Ein Wechselbrief gegeben von den Provisoren an Ulrich von Plettenberg zu Bamenol auf Jürgen Peters Sohn in der Wichte zu Ostentrop um gleiche Erstattung.
50. Eigentumsbrief auf Haseke Rötgers Tochter zu Bausenrode.  
Ein Wechselbrief von Guntermann von Plettenberg auf ..... zu Hülschotten um gleiche Erstattung.
51. Ein Eigentmsbrief Greyten von Vrylentrop gegeben den Vormündern auf Dietrich Hermanns Sohn von Habbeke.
52. Ein Wechselbrief Christoph Plettenbergs Gegeben von Provisoren auf Anna eine Tochter Göbbel Sommerhoues(?) zu Ostentrop um gleiche Erstattung.
53. Ein Eigentumsbrief Heidenrich(?) von Plettenberg gegeben den Provisoren auf Hans(?) Kramer.

54. Ein Wechselbrief von den Provisoren gegeben Christoph von Plett (?) auf Grete seligen Tonjes Tochter um gleiche Erstattung.
55. Eigentumsbrief gegeben den Provisoren von Johann und Hunold Rump auf Richard Everst Sohn von Deutmeke.
56. Ein Wechselbrief pauci Valoris.
57. Ein Wechselbrief Hermann von Plettenberg zu Bamenol geben den Vormündern auf Elsen Thomas Haufnagelen zu Fretter Hausfrau(?) um gleiche Erstattung.
58. Ein Eigentums= oder Erbwechselbrief gegeben von Adolf Gruber Verwalter des Hauses Waldenburg den Vormündern um geschehene Erstattung auf eine Person genannt Anna zu Hülschotten, so allda in Heinrich Johans Haus bestattet.
59. Ein Eigentumsbrief Gerwins von Kobbenrode gegeben den Provisoren auf Hansen Rörgers Sohn des Schulten von Ostentrop.
60. Ein Erbwechselbrief gegeben von Jost von Oelle auf Anna Hanses in der Heimken Tochter zu Frielentrop um keine Erstattung.
61. Ein Wechselbrief gegeben von Christoph von Plett-[enberg] den Vormündern auf Katharina Zachariä Koipers Hausfrau zu Ostentrop um .....
62. Einen Wechselbrief gegeben von den Provisoren von den Verwaltern auf Waldenburg auf Rötger Trappens Tochter zu Fretter, die an Hans K..... bestattet.
63. Ein Erbwechselbrief von Johann und Christian Plettenberg gegeben den Provisoren auf Anna, Kollers Hausfrau zu Hülschotten um keine Erstattung.
64. Ein Erbwechselbrief von Wilhelm von Neuenhof zu Ah..... den Provisoren auf Liese, des Schulte zu Leibel Frau um keine Erstattung.
65. Ein Erbwechselbrief Jost's von Oellen gegeben von den Prov. auf Evan Humpert Spielmanns Frau zu Rönkhausen um keine Erstattung.

66. Ein Eigentumsbrief von Dietrich von Wehringhausen den Provisoren gegeben auf Agatha Gobbel Bitters Tochter zu Fretter un keine Erstattung.
67. Ein Wechselbrief gegeben von Johann Schledern, Richter zu Schliprüthen, auf Gertrud Heynemanns(?) Tochter zu Bosenrode um Erstattung.
68. Ein Wechselbrief Heinrichs v.Oel auf Greten Gunterm....(?) Tochter zu Habbeke um Erstattung.
69. Ein Wechselbrief gegeben von den Provisoren der Witwe Annan Schnell... auf Klara Funkens Tochter zu Fretter um gleiche Erstattung.
70. Ein Wechselbrief den Provisoren gegeben von Jost van Oell auf Rötger Hanses Sohn zu Habbeke in Schnieders Haus um Erstattung.
71. Ein Erbwechselbrief gegeben von Chrisian von Plett(?) auf Hermann Müllner zu Rönkhausen um keine Erstattung.
72. Ein Wechselbrief gegeben von Wilhelm von Neuenhoff von Ahausen den Provisoren auf Judith Funken Tochter zu Schönholthausen(?).
73. Ein Wechselbrief gegeben von Christian von Plettenberg den Vormündern auf Katharinen Heinrich Quyters Ehefrau zu Rönkhausen.
74. Ein Wechselbrief Alberts von dem Lor(?) gegeben den Provisoren auf Mergen, Tönnies Tochter, in der Wichte, bestattet an Heynemanns Hinnich(?) zu Bausenrode um gleiche Erstattung.
75. Ein Wechselbrief der Vormünder gegeben Johann Schnell auf Katharina Spielmanns Tochter.
76. Ein Wechselbrief Christoph von Plettenbergs gegeben den Provisoren auf Jakob Tonnies ..... Sohn zu Ostendorf um gleiche Erstattung.
77. Ein Wechselbriefs Christophs vopn Plett[enberg] den Provisoren auf eine Person genannt Mychael hans Schulten Sohn zu Hülschotten. um gleiche Erstattung.

78. Ein Wechselbrief Christoph von Plettenberg gegeben den Vormündern wegen einer Person genannt Anna Thonies in der Wichte, Tochter zu Ostentrop bestattet an Stoffel Sommers Hof um gleiche Erstattung.
79. Ein Wechselbrief Herrn Friedrichs von Plettenberg gegeben den Vormündern auf Elisabeth eine Tochter Peter Schultens in der Glinge bestattet an Hermann des Graehere Sohn zu Habbeke um keine Erstattung.
80. Ein Wechselbrief Christoph von Plettenberg den Vormündern zeigend auf Thonies seligen Jakobs Sohn auf dem großen Hofe zu Rönkhau- sen.

Ein Eigentumsbrief Gerwins von Kobbenrode auf Katharina Rötgers Tochter bei dem Kirchhof.

Hae sunt literae redeimoniales omnes, quae in cistis hinc inde dispersae summaindustria et labore conquisitae et singulae separatim digestae fuerunt. Testantur de bonis et personis seryilibus ad ecclesiam parochialem proprie et distincte pertinentibus, quas tu successor optime diligentius melius et vigilantius pro tibi imposita cura et onere velim conserves et ex eis ecclesiae qualiacunque iura obnixeturearis. N. B. Sie quando contingit personas ecclesiae proprias aut serviles mutari aut aliis ecclesiae non servilibus in matrimonium elocare, etiam bona ecclesiae data divendita aut obpignorata cum aliis permutari, meliorari, devendi, aut ab alii redimi, illa permutatio sive melioratio tan personarum quam bonorum seorsim in aliqua charta potest inscibi ..... et nva loco eorundem vel etiam si toties permutatio haec daretur, ut omnes ferme antiquae literae infirmarentur sive delerentur, et novae in novo valore confectae loco earum reponerentur, [opera] pretium foret de novo integrum literarum indicem conscribere et unum exemplar in cistar penes provisos, alterum penes pastorem manere, hac enim ratione et literae essent in bona custodia et omnia ecclesiae iura in bonis et personis, si non provisorinus saltem pastori manebunt in recenti memoria, cum hactenus similia multa non habito et in spectorali registro, neglectis etiam et male custoditis literis, magno damno ecclesiae fuerint neglecta.

Es folgt von seiner Hand das Urkundenverzeichnis der Vikarie:

1. Reverendi domini Uldarici Kraukewys, sigilliferi curiae Coloniensis, vicarii in spiritualibus atque in negotiis foundationum novorum beneficiorum seu vicariarum et aliorum quomolibet locorum sacrorum commissarii generalis confirmatio satisfactio et stabilitio vicariae noviter erectae a *porochianis* seu al- [richtig: parochianis] taris s. Annae et B. M. V.
2. Reverendi domini joannis Blankenburg, praepositi ecclesiae s. Walburgis extra muros civitatis Susatensis ibidem in negotiis iurati novorum beneficiorum commissarii relatio ratificatio vicariae a nobili Snellenberg conf. .... seu altaris divorum Erasmi et Juliani.
3. Reverendissimi Theoderici, Coloniensium archiepiscopi, commissio ad praefata ad dominum Joannem Blancenburg etc.
4. Pastoris sive plebani in Schönholthausen commissio data ab officiali Coloniensi decens ius sive potestatem investiendi praedictarum vicariarum rectores sive vicarios.
5. Patroni unius vicariae Erasmi et Juliani praesentatio.

Hae sunt literae vicariarum praedictarum iam unitarum et prima quidem ita .....  
Sequntur literae fraternitatem B. M. V. et sancti Baptistae.

1. Ein Kauf= oder Erbbrief Heinemann Wytgers, Bürgers binnen Attendorn auf einen Halben Taler aus einem Lande von 2 Mudde ..... groß gelegen an dem .....
2. Ein Kauf= oder Erbbrief Kathrinen Halltrakart Witwe auf 15 Schilling in ein Land gelegen auf dem Schilde.
3. Einen Reversalen Brief zu Fretter in Lindermanns- oder Bittern Gut meldend von 2 Fl.

4. Ein Reversalbrief meldend von 1 Goldfl. auf Herkorn (?) zu Attendorn.
5. Ein Erbbrief Peter Haltreckarts meldend von 5 Schill. aus einem Lande von einem Malder ..... gelegen up den Koelen bei Attendorn.
6. Ein Register der Bruderschaft.

Der Bruderschaft s. Joannis Baptistae.

Eine Kopie eines Originals Adolph's von Schnellenbergs meldend von 9 Scheffel Hartkorn in Hausmanns Hof zu Wehringhausen, vero originali et ceteris caremus.  
Operae pretium foret bona fraternitatis pleraque vacantia circa Attendorn investigare.

Darunter beglaubigt Pastor Midderhoff apostolischer Notar die vorstehende Handschrift seines Amtsvorgängers Tillmann Planck.

Es folgen drei weitere Urkundenverzeichnisse von 1805, 1821 und 1844.

[ ENDE BAND 4! ]

Betr. Band 5 siehe Seite 90 !

16. Jahrhundert. [auf der Urkunde der Vermerk: 15. Jahrh.]

Ein Gedenkzettel betreffend die Pfarrei  
Schönholthausen.

AKTEN  
BAND 6

1. Johann von Plettenberg hat, als er in die Kartause bei Wesel zog, zugunsten des Dietrich Krummen auf die Pfarrstelle verzichtet.
2. Der Pastor Johann Loer hat namens des Dietrich Krummen von der Pfarrstelle Besitz genommen.
3. Dietrich Krumme muß wenigstens 8 Tage Besitz nehmen und die Kirche dann dem Vizekuratus urkundlich übertragen.
4. Heinrich von Plettenberg muß eine Verschreibung auf die Kirchenrenten bekommen bis zum 24. Jahr als Kommende und vom 25. an „in titulum“. Nach Erlangung der Dispens muß Dietrich Krumme auf die Stelle resignieren zugunsten des Heinrich von Plettenberg, des Sohnes des verstorbenen Scholasters.
5. Nach der Besitznahme durch Dietrich Krumme muß er unwiderruflich zu Prokuratoren bestellen, um auf die Pfarrei zugunsten Heinrichs von Plettenberg zu resignieren, und zwar Theoderich Schade, Stephan Tütel, Domvikar in Münster, Johann Mynsche, Heinrich Albrecht, Bernhard Isermann und Magister Johann Drolshagen.
6. Diese Prokuratoren müssen zugunsten des Schülers Heinrich von Plettenberg in Köln resignieren.

Original auf Papier.

[ Dabei eine Abschrift von Pastor Midderhoff ].

### 15. Jahrhundert.

In der Sache zwischen Guntermann von Plettenbergs Erben und Heinrich und Jürgen von Plettenberg wegen einiger Korn- und Geldrenten entscheidet Jaspar van Oer, Landdrost in Westfalen, daß die Erben Guntermann den Beweis nicht erbracht haben, und daß Heinrich und Jürgen von Plettenberg nicht zu bezahlen haben. In dem anderen Prozeß zwischen Heinrich und Jürgen von Plettenberg gegen Guntermanns Witwe und Erben wegen der vom verstorbenen Heinrich von Plettenberg zu Bamenol hinterlassenen Güter entscheidet derselbe Landdrost, daß die Witwe und Erben im Besitz der Güter bleiben, die Kläger mit ihrem Anspruch abgewiesen sein sollen. Beglaubigte Abschrift des Urteils vom Priester Peter Krämer von Attendorn, kaiserlicher Notar. Kopie auf Papier.

### 1590 - 1671

Johannes Kylmann, Vikar in Schönholthausen, notiert, daß er am 25. Februar seinen Schulten zu Sange, Wilhelms Hinrich und Henke Schwarte mit dem Land bemeiert hat. Papierzettel.

[Es folgen in Band 6 hier Hinweise: 1. Alter Memorienkalender der Pfarrkirche Schönholthausen (der Text ist auch überliefert in dem Buch „tabula seu liber memoriarum pro pastoratu“ von 1730).

2. Prüfung der Frage, ob die Meßstiftungen von 1363 für die Kapelle Lenhausen noch bestehen und Entscheidung des Generalvikars vom 12.III.1766. Dabei Abschrift der ältesten Memoiren aus einer alten Handschrift des Chores, mitgeteilt von Pfarrer Middelhoff.]

### 1592.

Register der Besitzungen, von denen keine Schornsteinschatzung gegeben werden kann. Schönholthausen ??



[cf. **Notiz der Vorseite!**]

Uralter Memorienkalender aus einer Pergamenthandschrift zu Schönholthausen von Pastor Midderhoff abgeschrieben. Mit Beglaubigungsvermerk vom 11. September 1749, mit vielen Namen der ritterlichen Familien.

[Dieser Memorienkalender befindet sich nicht in den Akten, Band 6, sondern im Memorienbuch von Pastor Midderhoff, aufbewahrt im Tresor des Pfarramtes.]

So heißt es zum Beispiel unterm 28. Februar:

memoria domini Gerhardi de Elspe, pastoris huius ecclesiae, Amelungis de Brilon, Christinae uxoris et eorum parentum, qui contulit pastori, semi septendecim solidos, quos Rilenhans exponit et sui sequaces, insuper ter solidos, quos Rilenhans exponit et sui sequaces, insuper tres solidos, quos spicarii ibidem exponent. Hic idem pastor obtinuit a comite in Arensberg, ut pastor huius ecclesiae seu eius vicecurati possunt et debeant vere(?) ligna combustibilia ex tota marca Lenhusana iuxtatteras sigillatas in cista detentas. Huic quoque pastori et eius subsequen-tibus contulerunt validi .....

Pepersack in Hundeme duo maldra siliginis ex molendino uf der Vretter.

Der Kalender läuft von Januar bis Dezember, ist aber durch Moderbildung teilweise zerstört.

1648 Oktober 22.

Wilhelm Tütel bittet von Schönholthausen aus den Rittmeister Adam Vogt von Elspe zu einer gemeinsamen Besprechung mit den Vettern von Plettenberg Lenhausen wegen der Gründung einer Schule.

Eigenhändig.

1648 Dezember 9.

Vorladung in der Prozeßsache Erben Jodokus von Oell gegen Adam Bernhard von Dalwigk

und Georg von Mellingenk wegen eines an die Herren von Plettenberg verkauften Landstückes in Frielentrop.  
Abschrift.

1691 - 1755

Vier Quittungszettel betreffend die Herforder und Waldenburger Bede.

Akten  
Band 6

1693 November 7.

Hermann Kissing, Erzbischöflicher Kommissar, weist unter Bezugnahme auf die kölnische Kirchenordnung die Schönholthäuser Pfarreingesessenen, Katholiken und Nichtkatholiken, an, dem Pfarrer am Altar an den vier Hochzeiten nach hergebrachten Brauch zu opfern.  
Originalhandschrift, besiegelt.

Akten  
Band 6

1695 April 30.

Caspar Dietrich Burghof in Attendorn erläßt eine einstweilige Verfügung gegen Schmidt in Rönkhausen, der dem Herrn von Plettenberg den Zehnt rückständig ist von dem Müllengut daselbst.  
Eigenhändig.

Akten  
Band 6

1695 August 1.

Schriftsatz des Melchior Schmidt in Rönkhausen, in dem er ausführt, daß sein mehr

Akten  
Band 6

als 80 jähriger Vater niemals von der Brockenwiese dem Herrn von Plettenberg den Zehnt gegeben habe.  
Es folgen noch einige Schriftsätze in dieser Prozeßsache.

1702 - 1719.

Pfarrstelle Schönholthausen gegen Freiherr von Plettenberg zu Lenhausen wegen Meßhafer, Vierhochzeithafer und Stolgebühren von den wüsten Stätten.  
Beiliegend Abschrift der kurfürstlichen Verordnung von 1660 Juni 30. wegen der Abgabepflicht der wüsten Stätten.

Akten  
Band 6

1709 September 27.

Rechnung von Christian Poppe über eine neue Monstranz. Auf der Rückseite: „nachricht, was die Monstranz zu Elspe koste“.

Akten  
Band 6

1713 Januar 11.

Vernehmung der Schuldner des verstorbenen Vikars Steinheuer.

Akten  
Band 6

1718 März 25.

Die Kötter zu Fretter versprechen, dem Pfarrer jährlich  $\frac{1}{4}$ , die Beisitzer  $\frac{1}{2}$  Oertel Meßhafer abzuführen.  
Beide Teile unterschreiben vor Swibert Stracke genannt Trappe, Gerichtsschöffe zu Schliprüthen.

Akten  
Band 6

1718 Mai 1.

Johann Valentin Arentz, Vikar zu Schönholt-  
hausen, verpachtet an Caspar Vogt, genannt  
Aufferrmann, Gerichtsschöffe daselbst, und  
Johann Habel aus der Glinge die Wiese zwi-  
schen der Glinge in Rönkhausen längs dem  
Wasser an der mark oder Gemeinde auf 8 Jah-  
re, wogegen die Pächter sich verpflichten,  
außer dem Pfund Wachs an die Pfarrkirche und  
dem gratis gelieferten Schinken dem Ver-  
pächter jährlich 3 ½ Rtlr. auf Petri Stuhl-  
feier zu entrichten und sich mit dem früheren  
Pächter Peter Rath wegen der Aufwendungen aus-  
einanderzusetzen.  
Vogt unterschreibt zugleich für Habel.  
Original.

Akten  
Band 6

1718.

Drei Schriftsätze in der Prozeßsache Pastor  
zu Schönholthausen gegen Grüne zu Fretter  
wegen Meßhafer.

Akten  
Band 6

1718 Septem 14.

Auseinandersetzung zwischen der Pfarrstelle  
und der Vikarie nach dem Tode des Vikars Stein-  
heuer wegen der Aufwendungen für gepachtetes  
Pfarrland, geführt von den Kommissaren J.R.Plän-  
ker, Kämmerer der Christianität Meschede und  
Heinrich Bon, Pastor in Kirchhundem.  
Einfache Abschrift.

Akten  
Band 6

1722.

Betr. Reparatur der Vikarie durch die Gemeinde,

quae eandem reparationem huiusque semper fecit.

1727 März 27.

Jakob Henke der Jüngere, vergleicht sich als Nachfolger Box des Aelteren mit dem Pastor über den rückständigen Meßhafer. Mit Unterschriften.

Akten  
Band 6

Nach 1728.

Pro memoria, betr. verschiedene Schuldkapitalien für Anniversarien.

Akten  
Band 6

1729 Februar 16. und 17.

Stephan Dingerkus, apostolischer Notar und Rektor des Hospitals in Attendorn, stellt zusammen mit Christoph Heinrich Heising, Pastor zu Schliprüthen, ein Inventar über den Nachlaß des Pfarrers Wilhelm Amel auf.

Akten  
Band 6

1729.

Pastor Amel:  
Catalogus sacrorum anniversariorum a pastorum legendorum.

Akten  
Band 6  
weiter vorne !

1731 Februar 9.

Protokoll in Sachen des Pfarrers Midderhoff gegen Grothoff zu Rönkhausen wegen Meßhafer.

Akten  
Band 6

1736 März 27.

Moritz Viss zu Lenhausen überträgt dem Henning Hauffnagel von Dünschede das Vissgut vor dem gräflichen Gericht zu Lenhausen: Johann Ulrich Herold, Richter, und den Schöffen Grothoff und Habel.  
Protokollauszug mit Unterschrift und Siegel.

Akten  
Band 6

1739 April 11.

Erzbischöfliche Anordnung einer Visitation im Sauerland mit der Maßgabe, besonders auf die Schule und den Religionsunterricht zu achten.  
Beglaubigte Abschrift des vom Generalvikar von Sierstorff gezeichneten Erlasses durch Theodor Kellerhoff, Apostolischer Notar und Aktuar der Visitatoren.  
Auf der Rückseite setzt derselbe die Visitation auf den 1. Juli an.

Akten  
Band 6

1743 März 5.

Vor Pfarrer und Provisor erscheint der Kirchenkolon Johann Melcher aus Fretter und der Pfarrkolon Josef Wicker daselbst und tauschen ihre Höfe nach näherer Maßgabe.  
Original mit Kirchensiegel, das abgefallen ist, und der Unterschrift des Pfarrers Midderhoff, des Vikar Arentz, und der beiden Tauschenden und der Kirchenprovisoren Johann Rohe und Peter Sommerhoff und der Gerichtsschöffen Swibert Trappe und Johann Kaiser.  
Auf der Rückseite bescheinigt gemäß einer Verfügung des Generalvikars C.H. Hake, Dechant, den offenbaren Nutzen des Vertrages.

Akten  
Band 6

1744 - 1745

Drei Schriftsätze in Sachen der Vikarie und des Beckmann zu Schönholthausen wegen Wasserführung.

Akten  
Band 6

1748 März 4.

Grenzstreitigkeit zwischen der Pfarrstelle und Auffermann wegen eines Fußpfades hinter dem Porthoffe.  
Mit Unterschriften.

Akten  
Band 6

1751 September 9.

Der Generalvikar Sierstorpf zu Köln weist den Pfarrer Midderhoff an, als restaurator aut farbrice promotor, zusammen mit den Provisoren und ein oder zwei angesehenen Männern aus jeder Bauernschaft die Bänke in der neuen Kirche vorbehaltlich der Gebühren der Kirche und der Anordnungen wegen der Chorbänke zu verteilen. Original mit Unterschrift und Siegel, das abgefallen ist.

Akten  
Band 6

Darunter vermerkt der Pfarrer Midderhoff die Bekanntmachung des Verkaufstermins. Beiliegend der Antrag des Pfarrers u. s . w. mit dem Vorschlag, jeden Sitz zu 2 fl., zu verkaufen.

1752 Mai 8.

Vergleich zwischen Bernd Keller und Mathias Schulte wegen Land im Habbeker Oell und wegen eines Kalkofens, genehmigt vom Grafen

Akten  
Band 6

von Plettenberg und bestätigt durch das Gericht.

Mit Unterschrift des Johann Schweißgut, Gerichtsschreibers, und dem Gerichtssiegel.

1752 September 11.

Der Pfarrer in Schönholthausen genehmigt den Uebertrag des Fischergütchens in Lenhausen durch Henning Hufnagel, genannt Fisch, an Hans Springhop aus Meklinkhausen unter bestimmten Bedingungen.  
Pfarrer Midderhoff beglaubigt.

Akten  
Band 6

1753 - 1757

Verhandlungen betr. die Abschaffung der großen Flurprozession in octava Ascensionis Domini mit Schriftsätzen und Ausführungen der Parteien. Der Richter Buschmann in Lenhausen hat in dieser Sache Zeugen vernommen und die Eingesessenen veranlaßt, gegen die Abkürzung der Prozession sich zu beschweren.

Akten  
Band 6

Nach 1754.

Antrag des Pfarrers und der Provisoren, den Freiherrn von Plettenberg bei Verlust seines Präsentationsrechtes anzuhalten, jährlich die 4 ½ Rtlr. für die Schule stiftungsmäßig zu zahlen. Die Kirche selbst sei sehr arm und habe nicht einmal die Stiftung für das ewige Licht.

Akten  
Band 6



1755 August 20.

Auszug aus dem Pastoratregister, woraus zu ersehen, daß Krämer in Rönkhausen, Schnetteler und Fisch zu Lenhausen und zur Pastorat gehören.

Akten  
Band 6

Dabei Abschrift folgender Urkunde:

1638 August 14.

Johann Dietrich von Plettenberg zu Lenhausen und Pastor Wilhelm Tütel tauschen, nachdem von der Lenne ein Land im Ohl bei Lenhausen, das Johann Schnetteler gepachtet hat, von der Lenne ruiniert ist, in der Weise, daß für das Lenhauser Land entsprechendes Land in Fretter, gelegen zwischen Kellers Ländereien und Christian von Plettenberg gegeben wird.

Beide unterschreiben und siegeln.

Abschrift.

1755 August 21.

Graf Plettenberg weist Fisch, Schnetteler und Krämer an, Gewinnfelder zu bezahlen.

Akten  
Band 6

1756 August 27.

Desgleichen.

1756 September 1.

Der Official in Köln erläßt eine einstweilige Verfügung gegen den Richter Buschmann in Lenhausen wegen der Gewinnfelder von Schnetteler, Fisch und Kramer in Lenhausen, die von Alters her der Kirche zustehen.

Abschrift.

Akten  
Band 6

1758 Januar 9.

Der Pfarrer überträgt das Fischgütchen zu Lenhausen, nachdem Johann Springhop und dessen Sohn Johann Bernhard gestorben sind, an Christoph Keller und Elisabeth, die Witwe des Johann Springhop.  
Original mit zwei Unterschriften und Siegel.

Akten  
Band 6

1758 März 19.

Einstweilige Verfügung der Gogräfin in Atten-  
dorn gegen Franz Spieker wegen des Wassergan-  
ges zwischen Spieker und dem Heiligenhäuschen.  
Es folgen weitere Verhandlungen.  
Abschrift.

Akten  
Band 6

Ohne Datum.

Schriftsatz wegen Erneuerung der Schule und  
Kirchhofsmauer mit der Bemerkung, daß in Kir-  
chen= und Kirchspielsachen nach gehöriger Be-  
kanntmachung von der Kanzel Pfarrer, Proviso-  
ren und Vorsteher zusammzutreten pflegen,  
um das Notwendige zu beschließen.

Akten  
Band 6

1762 März 16.

Der Official in Werl verurteilt auf Antrag des  
Pastors Midderhoff Holthöfer und Volmers in  
Ramscheid zur Entrichtung des Meßhafers.  
Gerichtliche Ausfertigung mit Zustellungsver-  
merk und Siegel und Unterschrift.

Akten  
Band 6

1764 Oktober 21.

Drei Reverse wegen Mistfuhren über den Pfarrhof.

Akten  
Band 6

1768 August 9.

Schlösser, Amtsverwlter zu Adolfsburg, weist alle Beilieger, die im Jahe 1752 in Schönholthausen noch nicht gewohnt haben, an, das Dorf und ihre Wohnungen zu räumen, u. s. w. Abschrift.

Akten  
Band 6

1769 Juni 2.

Kostenrechnung des Offizials zu Werl in der Prozeßsache Pfarrer Midderhoff gegen den Schöffen Johann Möller in Fretter.

Akten  
Band 6

1773 September 11.

Pastor Midderhoff verpachtet auf eine Dungreise von 6 Jahren 2 Pastoratküchenländer an Johann Georg Kaiser in Ostentrop. Beide unterschreiben.

Akten  
Band 6

1776 September 23.

Notarieller Protest des Pfarrers gegen Funke in Schönholthausen wegen Durchfahrt durch den Pfarrhof. Eberhard Rüsman, apostolischer Notar und Küster in Schönholthausen, unterschreibt.

Akten  
Band 6

Nach 1781.

Tabula memoriarum.

[Findet sich nicht bei den Akten in Band 6,  
vermutlich im Memorienbuch von Pastor Midderhoff  
im Pfarrarchiv.]

1783 - 1784.

Landesherrliche Anordnung wegen des Kirchen-  
rechnungswesen: Erlaß des Kurfürsten vom 29.  
März 1783 und Ausführungsverordnung des Land-  
drosten von Spiegel zum Desenberg in Arnsberg  
vom 11. Dezember 1884.

Akten  
Band 6

1785.

Protokoll in der Prozeßsache des Vikars El-  
lerbeck gegen das Kirchspiel Schönholthausen  
wegen Unterhaltung des Vikariegebäudes.

Akten  
Band 6

1796 - 1823.

Kriegsleistungen des Johann Bitter, genannt  
Schnellenberg, zu Schönholthausen, die er  
für die Kirche u. s. w. bewirkt hat.

Akten  
Band 6

gez.:  
Dr. Cohausz. 23.XII.48

ENDE BAND 6

KIRCHE UND PFRÜNDE

AKTEN  
BAND 7

I. Pfarrkirche:

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 1. | Bau und Unterhaltung.<br>dabei ein Grundriß und Akten über die<br>Orgel und Turmuhr ( 1836 ff. ) | 1877 - 1936 |
| 2. | Friedhof: Eigentümer des Kirchhofs,<br>Unterhaltungslast, Beerdigungswesen                       | 1838 - 1890 |

II. Pfründen:

- |    |   |             |
|----|---|-------------|
| 1. | Pfarrer und Präsentationsrecht  | 1825 - 1893 |
| 2. | Pfarrhaus, Bauarbeiten  | 1930 - 1931 |
| 3. | Stelleneinkommen  | 1835 - 1931 |
| 4. | Vikarie, Einkommen und Vermögen<br>der Erasmusvikarie<br>[hier auch Informationen über die<br>Vikarien Fretter und Lenhausen] | 1750 - 1910 |
| 5. | Vikarierechnungen   | 1821 - 1830 |
| 6. | Dienstplichten des Erasmusvikars  | 1827 - 1941 |
| 7. | Personalien der Vikare  | 1864 - 1887 |
| 8. | Vikariegebäude  | 1874 - 1880 |

**BAND 8**

I.	Küster, Lehrer, Organist	1836 - 1906
ii.	Schule	
1.	Schule in Schönholthausen Verschiedenes	1833 - 1911
2.	Lehrer	1842 - 1911
3.	Schule in Weringhausen	1858 - 1891

[In diesem Band auch viele Informationen  
über die Schulen in Fretter, Lenhausen,  
Rönkhausen und Faulebutter.]

Gottesdienst

Filialen

**BAND 9**

I.	Meßstiftungen bei der Pastorat	1837 - 1913
II.	Gottesdienst, Kapellen und Kreuzwege	1884 - 1906
III.	Meßstiftungen bei der Vikarie	1856 - 1903
IV.	Seelsorge, dabei:	
a)	Ehedispensen	1820 - 1899
b)	Seelsorge	1835 - 1891
c)	Volksmission (Volksmissionar Hillebrand, Einrichtung eines Friedensgerichtes 1853)	1851 - 1922
V.	Vermächtnisse und Stiftungen	1837 - 1915

VI.	Filialkirchen und der Gottesdienst in ihnen.	Akten Band 9
a)	Lenhausen	1749 - 1894
b)	Abpfarrung von Schöndelt und Wilde Wiese	1807 - 1809
c)	Deitmecke [betr.Schule] und Ostentrop	1817 - 1902
e)	Fretter Kapelle in Fretter und Gottesdienst	1854 - 1911
	Abpfarrung von Fretter, Vermögens- auseinandersetzung	1876 - 1904
f)	Bamenol	1801 - 1821
g)	Weuspert	

Abgaben und Gefälle.

**AKTEN**  
**BAND 10**

Teil 1.

I. Listen der Abgabepflichtigen

a)	der Kirche	1827 ff.
b)	der Pastorat	1826 ff.
c)	Der Vikarie	1827 ff.
d)	der Küsterei	1827 ff.

II. Die einzelnen Abgabepflichtigen  
(Hypohekenscheine) alphabetisch  
geordnet.

a)	der Kirche
b)	der Pfarrstelle - I. Teil

Abgaben und Gefälle

AKTEN  
BAND 11

Teil 2.

- I. Abgabepflichtige der Pastorat  
II. Teil
- II. Desgleichen der Vikarie
- III. Desgleichen der Küsterei

Abgaben und Gefälle

AKTEN  
BAND 12

Teil 3.

- I. Ablösungsverhandlungen einzelner Pflichtiger, dabei Beschwerde der Geistlichkeit wegen zu niedriger Ablösungspreise (1841) 1816 - 1868
- II. Allgemeine Ablösungsverhandlungen 1872 - 1895
- III. Ablösungsplan für Schönholthausen

Abgaben und Gefälle

AKTEN  
BAND 13

Teil 4.

Ablösungsrezesse alphabetisch geordnet.



Vermögensverwaltung

Teil 1.

**AKTEN**  
**BAND 14**

I.	Holzgerechtsame der Pastorat in der Lenhauser Mark werden mit 300 Tlr. abgelöst durch den Grafen von Plettenberg	1752 - 1868
II.	Ablösungen der Zehntgefälle und der Kirchenbaulast	1854 - 1856
III.	Vermögensverwaltung Verschiedenes	1876 - 1937
IV.	Rechnungsprüfungen und Etatswesen	1876 - 1884
V.	Kirchenvorstand und Wahlen	1878 - 1937
VI.	Ersatz für den Fünftelabzug bei den Naturalgefällen	1887 - 1892
VII.	Jahresrechnungen und Beläge	1926 - 1947
VIII.	Kirchen- und Steuerbeschlüsse	1929 - 1944

Vermögensverwaltung

Teil 2.

**Akten**  
**BAND 15**

I.	Alte Hypothekenschuldner der Kirche, Pastorat und Vikarie	1826 ff.
II.	Kapitalien, Gefälle und sonstige Hypothekenrechte, deren Anmeldung zum Grundbuch (1836). Inventarien und Depositenbücher	(1847 - 1876) 1826 - 1876

III.	Kapitalien und Wertpapiere	1921 - 1944
	a) Verwaltung der Wertpapiere	1924 - 1931
	b) Sparkonten	1930 - 1931
	c) Wertpapiere der Pfarrkirche	1922 - 1929
	“ des Pfarrfonds	1923 - 1944
	“ der Vikarie	1921 - 1943
	“ der Küsterei	1927 - 1935

### Grundbesitz

#### AKTEN BAND 16

I.	Grundbesitz der Pfarrkirche	1907 - 1930 (1930)
II.	Uebersichten und Veränderungen im Besitzstand der Pastorat, dabei Schulindustriegarten (1810 - 1828) und Pfarrwiese (1863 - 1874)	1810 - 1943
III.	Grundbesitz der Vikarie, dabei Verkauf der alten Vikarie an den Schulverband	1815 - 1947
IV.	Grundbesitz der Küsterei	1844 - 1932

### Forsten

#### AKTEN BAND 17

I.	Pastorat = und Vikariewaldungen	1821 - 1869
II.	Vikarie= und Küsterwaldungen	1832

III.	Forstverwaltung	
	a) Forstaufsicht, Umlagebescheide	1940 - 1947
	b) Waldarbeiter	1878 - 1947
IV.	Kultur- und Hauungspläne	
	Pastorat	1880 - 1946
	Vikarie	1932 - 1946
	Küsterei	1943 - 1946
V.	Holzverkäufe, Jungpflanzeneinkäufe	1930 - 1946

Prozesse

**AKTEN**  
**BAND 18**

I.	Pfarrstelle gegen Lennemann wegen Meißhafer	1816 - 1820
II.	Kirchenvorstand gegen Erben des Pfarrers La Paix wegen Bezahlung des Meißweins (Der Kommunikantenwein wurde aus der Kirchenkasse bezahlt)	1833 - 1857
III.	Nachlaßkonkurs Pfarrer Tollmann	1833 - 1857
IV.	Kapelle Fretter gegen Hermes genannt Hufnagel wegen Waldparzellen	1834 - 1839
V.	Pastorat gegen Anton Kayser wegen Pachtgrundstücke	1836 - 1840
VI.	Pfarrkirche gegen Erben Grüne wegen Erbschaft	1839 - 1852
VII.	Desgleichen gegen Henke genannt Kayser wegen Forderung	1840 - 1852

VIII.	Pastorat gegen Erben Brill wegen Abgaben vom Behrens-Gut	1840 - 1850
IX.	Kirche gegen Erben Leonarz wegen Forderung	1842 - 1850
X.	Desgleichen gegen Bitter wegen Herausgabe der Erbschaft Grüne	1852 - 1855

gez.: Dr. Cohausz, 21.IV.49

### Nachtrag

Ein verschnürter Paken gedruckter Runderlasse und Anordnungen aus der Kurkölnischen und Hessischen Zeit. 1731 ff.

### Nachtrag II:

Diese Abschrift wurde von mir nach bestem Vermögen erstellt in Februar / März 2005.

Korrekturen und Ergänzungen wurden von mir in eckigen Klammern bzw. in Rotdruck kenntlich gemacht.

„Dep. Paderborn“ bedeutet:: Die Urkunde befindet sich in Paderborn.

„Copiar“ wurde dem Original entnommen. Eine Dokumentensammlung mit der Bezeichnung „Copiar“ ist jedoch im Pfarrarchiv nicht aufzufinden. Ging es 1968 beim Pfarrerwechsel und Umbau des Pfarrhauses verloren?

????? bedeutet: Davon findet sich weder das Original noch eine Abschrift. Könnte seit 1949 verloren gegangen sein.

gez.: Franz Rinschen, Pfarrer i.R.

---